



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreis (Postabrechnung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag monatlich bei 200, halbjährlich bei 1000, für das Quartal 500 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Pitta.
Schriftleitung und Redaktion: Str. Nr. 100
Telefon: 1000-1000, 1000-1000
Bank für den Postverkehr: 1000-1000

Bezugspreis (Postabrechnung): für die Sonntagsausgabe monatlich nur einmal am Sonntag, halbjährlich bei 1000, für das Quartal 500 Lei.

Die wichtigste verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 76.

Arad, Sonntag, den 30. Juni 1935.

16. Jahrgang.

Der Herrscher empfängt französischen Admiral.

Bucuresti. Ministerpräsident Latarescu empfing gestern dem Kommandanten des franz. Torpedozerstörers „Bordun“, Admiral Ribet, mit allen höheren Offizieren des Kriegsschiffes. Sie wurden nachher gemeinsam mit dem französischen Gesandten d'Ormesson vom König zum Essen geladen.

Einem deutsch-französl. Ausgleich steht kein Hindernis im Wege, sagt Außenminister Laval.

Paris. Außenminister Laval erörtere in einer Versammlung das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland und erklärte, daß einer Verständigung zwischen den zwei Ländern kein Hindernis im Wege stehe. Der Gegensatz wegen der Befestigung des Saargebietes wurde behoben und so könnte ein voller Ausgleich ohne Schwierigkeit geschaffen werden.

Woran ist es dann noch gelegen, daß der Ausgleich nicht schon zustande gekommen ist?

Hunderttausend Gasmasken für die Bevölkerung.

Bucuresti. Die Regierung studiert gegenwärtig ein Angebot zur Lieferung von 100.000 Gasmasken, welche für die Zivilbevölkerung der Städte bestimmt sind.

Die Kosten für den Ankauf der Gasmasken bestreitet das Finanzministerium aus einem separaten Fond. Wie verlautet, soll außerdem noch eine Million Gasmasken gekauft werden.

So belämpft man die Korruption

Wie aus Focschani berichtet wird, wurde der dortige Siguranta-Subchef wegen Bestechlichkeit auf drei Monate vom Dienste entbunden. Dann kann er wieder anarbeiten, wie bisher.

Freie Hand für Italien über Abessinien.

Paris. Es hat den Anschein, daß England den Forderungen Italiens in der abessinischen Frage nachgeben wird, so daß Italien den Völkerbund nicht verlassen sondern an der nächsten Völkerbundtagung teilnehmen wird. Italien verlangt freie Hand in Abessinien, um der Sklaverei ein Ende zu machen. Begründet wird dieses Vorgehen gegen Abessinien als Mitglied des Völkerbundes mit Hinweis auf Artikel 16 der Völkerbundsatzung, wo von „unwürdigen“ Völkerbundmitgliedern die Rede ist. — Italien wird in Abessinien einmarschieren und wenn es nach Aufopferung Hunderttausender von Menschen gelingt, dieses „unwürdige Mitglied“ aufzutreiben, wird Italien ein umso „würdiges“ Mitglied des Völkerbundes sein.

Gegensätze im Regierungslager

Parteichef gegen Ministerpräsident. — Die Krise durch Verleumdung beigelegt

Am Donnerstag schien es bereits für sicher, daß die Regierung abdankt. Die unmittelbare Veranlassung zur Krise hat Dinu Bratianu durch eine Erklärung gegeben, die es in der Ver-



fassungfrage getan hat. Ministerpräsident Latarescu wollte sofort zurück-

treten. Da sich aber sämtliche Mitglieder der Regierung solbäulich erklärten mit ihm, hat er von diesem Vor-
satz Abstand genommen.

Die Erklärung, welche der Präsident der liberalen Partei Dinu Bratianu im „Unberful“ abgegeben hat, lautet folgendermaßen:

„Meinen Standpunkt in der Verfassungfrage habe ich vor einem Jahr auf dem in Timisoara stattgefundenen Parteikongress dargelegt. Ich bin auch heute derselben Ansicht und ersehe in dem Plan der Verfassungsänderung ein gefährliches Abenteuer.

Die heutige Verfassung entspricht vollkommen dem demokratischen Geiste unseres Volkes. Die Entwicklung des Landes wird von der Verfassung nicht im geringsten behindert. Der Ausnahmezustand und die Zensur können zwar mit der Verfassung nicht in Einklang gebracht werden, doch sind das

vorübergehende Erscheinungen. Die Verfassung ist hingegen etwas Wertbeständiges, was nur aus besonders gewichtigen Gründen geändert werden darf. Ein solcher Grund besteht gegenwärtig nicht und ist es freibehaft, durch diese Frage die Öffentlichkeit zu beunruhigen.“

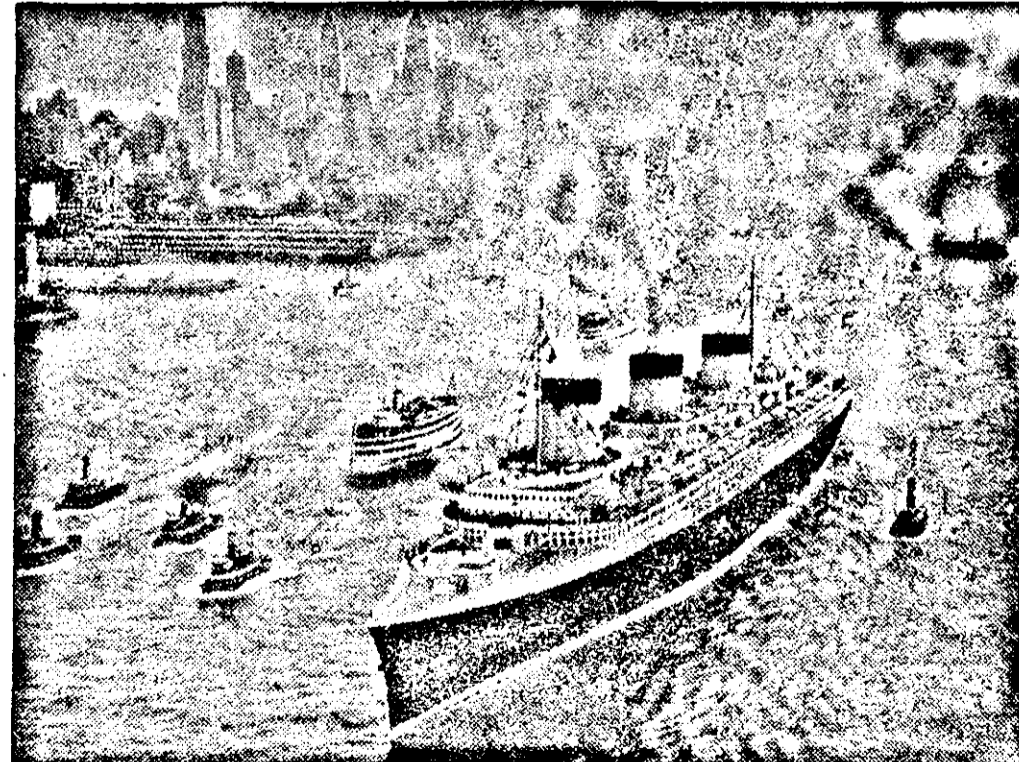
Ministerpräsident Latarescu, der bekanntlich bereits einen Gesetzentwurf betreff der Verfassungsänderung ausgearbeitet und zur Annahme bringen will, sah in der obigen Erklärung eine offene Kampfanlage Dinu Bratianus gegen die Regierung. Es wurde ein Ministerrat einberufen und die Mitglieder der Regierung begaben sich gestern in die Wohnung des Parteičhefs Dinu Bratianu, wo Ministerpräsident Latarescu sein Bestreben über die Erklärungen Bratianus betreff der Verfassungsänderung ausdrückte und ihm bekannt gab, daß die Regierung sich in der Handlungsweise vom Parteičhef nicht behindern lassen wird. Durch solche Aktionen gefährde der Parteičhef die Einheit der Partei und gebe zu Gerüchten vom Sturz der Regierung Veranlassung.

Parteičhef Dinu Bratianu erwiderte hierauf, daß er in Frage der Verfassungsänderung immer denselben Standpunkt eingenommen habe und stehe ihm das Recht zu, seinen Standpunkt auch in der Presse bekannt zu geben, doch dachte er dabei nicht daran, dadurch den Sturz der Regierung herbeizuführen.

„Ich weiß es sehr gut“ sagte Bratianu zum Schluß, daß die liberale Partei nur eine Regierung unter Führung Latarescus oder unter meiner Leitung stellen kann. Da ich selbst unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Regierung nicht übernehmen will, hätte es keinen Sinn, Latarescu zu stürzen.“

Das größte Schiff der Welt

kaum gebaut — schon reparaturbedürftig.



Unser Bild zeigt die „Normandie“ nach ihrer ersten Fahrt über den Atlantik, bei der es ihr gelang, das Blaue Band zu erringen, vor den Wollenragern von Newyork.

Newyork. Das mit so viel Klame in Betrieb gesetzte französische „Ueber“-Schiff „Normandie“, das mit seinen 73.000 Tonnen das größte Schiff der Welt ist, hat bekanntlich vor einigen Wochen seine erste Amerikafahrt mit 1200 Fahrgästen unternommen. Bei der zweiten Fahrt hatte das Schiff bloß mehr 550 Fahrgäste an Bord, obwohl es auf 1600 Fahrgäste

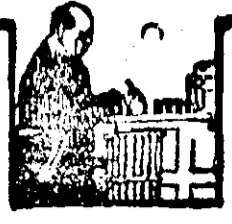
eingerrichtet ist. Die französischen Blätter erklären, daß an der „Normandie“ gewisse Schwörungen bemerkbar sind, daß sie aber nur eine Kinderkrankheit. Sobald das Schiff aus Amerika zurückkehrt, wird es in ein Dock gebracht und die „Kinderkrankheit“ behoben. — Raum gebaut und schon reparaturbedürftig.

Keine Verfassungsänderung

und Friede in der Regierungspartei.

Bucuresti. Trotz dieser großen Gegensätze haben sich Latarescu und Dinu Bratianu nach einer langen Unterredung veröhnt. Bratianu soll angeblich einer Verfassungsänderung „zu einem geeigneten Zeitpunkt“ beigestimmt haben. Die Krise in der liberalen Partei scheint beigelegt zu sein. Bis zur nächsten Krise. Die Gegensätze in der Regierungspartei machen ein energisches Vorgehen in Wirtschaftfragen unmöglich, daher das Durcheinander in der Staatswirtschaft.

Kurze Nachrichten



Die Araber wollten verhaften einen 17-jährigen Einbrecher, der im Neptun-Bad die Kabinen plündern wollte.

Das Gesundheitsministerium hat angeordnet, daß die Amtsärzte und das Hilfspersonal heuer nicht auf Urlaub gehen können.

Der Lemescher Komitatsrat hat beschloffen, eine Anleihe von 5 Millionen Lei aufzunehmen, um eine romanische Kirche in Timisoara zu bauen.

In Rannical Sarat hat sich der Mittelschüler Loma erschossen und in Kalafat vergiftete sich der Gymnasialschüler Jonei Georgescu mit Chlor. Beide begingen die Tat, weil sie bei der Prüfung durchgefallen sind.

In Keupetsch wurde die Leiche des erkrankten Diktator Anstassen Milibot Bachnin aus der Lemesch gezogen.

In Großkanal hat sich der Sandwirt Kurel Galitaru, 36 Jahre alt, wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

Der Richter der Gemeinde Salcuta (Bessarabien) ließ einen Sandwirt, mit dem er einen Vermögensstreit hatte, durch die Gemeindepolizisten zu Tode prügeln.

In Bugosch wurde die Frau des Majors Stanciu von ihrer wutranken Rage gebissen und mußte in das Posterspital nach Klausenburg gebracht werden.

In Fehel wurde der 55-jährige Sandwirt Jon Balan von seinem wild gewordenen Stier aufgespießt. Balan ist kurz darauf gestorben.

Gelegentlich des Parader Pferderennens geriet ein von einem Zuschauerwagen aufgeladener 12-jähriger Knabe in das Rad und wurde zu Tode gerädert.

Der Export nach Griechenland mußte unterbrochen werden, weil die griechischen Käufer zufolge der Devisensperre den Kaufpreis nicht überweisen können.

Durch ein Feuer wurden in der Stadt Peshawar (Indien) 2000 Holzhäuser vernichtet.

In der großen polnischen Gemeinde Cortorhali verursachten spielende Kinder ein Feuer, welchem 400 Häuser und Nebengebäude zum Opfer gefallen sind.

Während einer Kinderdarstellung im Kino von Rempten (Deutschland) ist ein Feuer ausgebrochen. Die Kinder konnten alle gerettet werden, jedoch erlitten 21 Feuerwehrmänner Verletzungen.

Auf der Straße zwischen Bralla und Rannical Sarat stürzte ein Auto in den Graben. 2 Personen erlitten tödliche Verletzungen.

Bei einem Wanderver der Luftkiste von Panama stießen 2 Flugzeuge zusammen und stürzten brennend ab. 17 Menschen büßten das Leben ein.

In England wurde dieser Tage eine Hitze von 87 Grad Fahrenheit (38 Grad Celsius) gemessen. Seit 64 Jahren gab es in England keine ähnliche Hitze. Viele Leute starben an Sonnenstich.

Die italienische Regierung hat zur Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Arbeiter die Benutzung von Maschinen bei der Ernte verboten. Alles muß mit der Hand gemacht werden.

Infolge Hungertotehung bei Omsk (Sibirien) sind 10 Menschen ums Leben gekommen und mehrere wurden schwer verletzt.

In Norwegen hat die Hitze solche Höhe angenommen, wie man sich seit Menschengedenken nicht erinnert. Bisher sind 20 Personen an Schlag gestorben.

Bleibt Fabritius weiter „August“ des Gust?

Ober wird er zum Kämpfer für Friede und Arbeit?

Ein Teil der Schwaben ist sich erst nach dem Weltkrieg seinen Volksgemeinschaften bewusst geworden und strebte dem Beispiel unserer sächsischen Brüder nach, die vor 800 Jahren, als ein geschlossenes Volk ins Land gekommen, sich stets als blut- und kulturbundener Teil des deutschen Vaterlandes fühlten. Durch inneren Streit nur zum Schein zersplittert, schritten wir Schwaben dennoch der inneren Festigung entgegen und die überparteiliche Volksgemeinschaft sollte vor drei Jahren durch Wahl des Volksrates hergestellt werden.

Da geschah es, daß eine Gruppe von wertvollen Wunden durch Aufstellung einer dritten Liste bei der Volksratswahl die Entscheidung zwischen

dem autoritären System der Alten und uns (Anhänger der demokratischen Richtung) bereiteten, weil sie in wahrer Verblendung die „Führung“ unseres Volkes in die Hand nehmen wollten. Durch diese biblische Tat wurde unser Volk in drei Lager gespalten und der als Volksparlament gebachte Volksrat in Unfähigkeit verharren.

Die Hauptschuld an diesen Zuständen trägt der Sachse Fabritius, der sich selbst zum „Führer“ der Deutschen Romantiker ernannte und auf Grund dieser Selbsternennung für das Banat zuerst einen struppig gewordenen Hengsten und pensionierten Mädchenverführer, nach ihm einen „Minnich“ zum „Führer“ der Banater Schwaben bestellte.

Wer ist dieser Fabritius?

Wir lernten ihn aus seinem eigenen Geständnis kennen, als er es einbekannte, daß er Kavallerie-Mittmeister war u. der Kavallerie seinen Verstand in jenem Körperteil hat, auf welchem er sitzt. Es läßt sich denken, daß die hylionistischen Ideen auf einem Menschen von solchem „Verstand“ nur äußerlich einwirkten. Waraben mit schmerzenden Ansprüchen u. zwischenbrunn führt dieser „Führer“ das beschauliche Leben eines Halbbauern und Halbpensionisten, der außerdem als „Idealist“ noch 14.000 Lei monatliches „Führungsgeld“ für die „Idee“ bekommt.

Eigentlich ist Fabritius aber nur ein geführter „Führer“. Der wirkliche Diktator ist Dr. Gust. Die Sachsen nennen ihn den „hösen Geist“. Begonnen hat dieser Mann als ganz kleiner Beamter in Kronstadt. Wo immer er tätig war, hat er noch nie aufbauend gearbeitet. Er ist der Typ jener Menschen, die im Hintergrund gegen alles Befehlende schüren, Steine raffen und

sie von anderen werfen lassen. Seine größte Heldentat bestand darin, daß er mit den besten Mitteln, die den Rahmen einer Verleumdung weithin überreifen und durch Zusammenfassung aller Gegner, jenen deutschen Mann gänzlich vernichtete, weil es in unserem Lande zur höchsten Würde gebracht hat, (Rudolf Brandtsch) und Minister für die Windhaken wurde.

Nach Brandtsch sollte der Sachsenhof Dr. Glondys folgen. An dieser hatten Gust hat sich jedoch zuerst Gust und nachher auch Fabritius, — der erklärte, Gust zu bedecken, — einige Zähne ausgebrochen. Die ernsten Elemente der „Erneuerungsbewegung“ Dr. Jickel, Pommarus, Dr. Wolf usw. verurteilten die Unternehmungsarbeit Gusts und stellten sich hinter ihren Bischof, so daß es zu einem Frieden im sächsischen Volk ohne Gust kam. Fabritius selbst spielte die unklare Rolle eines „Führers“, der nicht gegen den Bischof aber auch nicht gegen Gust ist...

Statt Friede — Bruderkampf

Als ernst und verantwortungsbewußt denkender Kämpfer des Deutschtums in Romänien hofften nun, daß die von den Sachsen ausgegangene verberbliche Bewegung des Dr. Gust zerfallen wird und es werde endlich eine vom „Führer“-Frasinn geleitete Einheitsbewegung des Gesamtdeutschtums in Romänien einsetzen.

Der böse Geist des Sachsentums und leider auch schon des Gesamtdeutschtums hat die Schaffung des Friedenswerkes vereitelt, denn für ihn bedeutet der Frieden den Tod und — Taschenspielerkunst. Er ist ein Vandalen und Götter der Politik. Er und einige seiner Anführer leben von dem Kampf gegen den Frieden. Diesem Menschen ist es gelungen, sich mit demselben Brandtsch, den er in drei Monaten „erledigt“ hatte während Dr. Roth und Konsorten dies in 12 Jahren nicht imstande waren), gegen die werdende deutsche Einheitsfront zu verbinden. Um der Zubast einen völligen Anstrich zu geben, sollte mit Hilfe des Abgeordneten Beller die Jungschwäbische Volkspartei erbrockelt und deren Namen als Firmenschild mißbraucht werden. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Jungschwäbische Volkspartei sich selbst treu geblieben ist. Bloß der Mitobmann Beller und sein Klüngel, verstärkt durch eine Gruppe von arbeitsscheuen Abenteurern, gründete mit Gust und den ihm Erbenbürgen eine neue Partei, in der das Wort „Volk“ als Vorzeichen vorkommt.

Bei uns, wo die von Gust und Komp. geführte Allianz aufging, entwickelten sie sich trotz reichlichem Versprech-Düngele unserer „Arbeitergruppe“ nur zu einem klammerlichen Unkraut, an welchem solche politische Heuschrecken herumkriechen.

Bei den Sachsen hat aber diese Neugründung Dr. Gusts die teufelische Galle gehabt, daß Dr. Jickel,

ein feinsühlender Charakter mensch, seine Stelle als Obmann des Volksrates niederlegte. An seine Stelle gelangte durch einstimmige Wahl Dr. Wolf, der, wie jeder wahrhaft deutsche Mann, für die einheitliche Volksgemeinschaft, daher gegen Gust und Komp. ist.

Bisher haben die Sachsen der von Gust angestrebten Zerstückelungspolitik nicht energisch entgegengegearbeitet. Man über das eine gewisse Zuwachshaltung heißt es, weil dem Lager Fabritius-Gust auch gutgläubige Deutsche angehören und Fabritius selbst ein „guter Kerl“ sei. Weitest kann aber das Sachsentum diese zwiespaltige Haltung nicht mehr einnehmen. Bis heute hat der „gute Kerl“ Fabritius mit seinem weltlichen Kavalleristenmantel (ist es nicht vielleicht ein weltliches Gewissen?) alle Medetträchtigkeiten dieses Gust gedeckt.

Der „gute Kerl“ muß befragt werden, ob er denn noch immer mit jenem Körperteil denkt, auf welchem er sitzt und es nicht sehe, daß er der „August“ im Jirkus-Gust ist? Ein Jirkus, wo die Volkseinheit von „Stellungslägern“ und irregelteten Jungen zerfleischt wird. Galt Fabritius weiter zu Gust, ist er mit dem selben Maß zu messen.

Sollte die heute in Bucarest tagende Volksversammlung des Verbandes der Deutschen in Romänien diesen Fabritius an Stelle des zurücktretenden Dr. Roth zum Obmann des Verbandes der Deutschen wählen, wird das Gesamtdeutschtum Fabritius vor die Wahl stellen: Entweder Vorkämpfer für Friede u. Arbeit, dann mit ihm! Oder bleibt er auch weiterhin „August“ des Gust, — dann gegen ihn!

Herbegerichte, Koffar und Spozantika, am billigsten bei **Bedl, Brad**, Bulwarbal Regala Ferdinand No. 22.

Vergessen Sie nicht!

Die „Araber Zeitung“ erinnert Sie!

Die Sprachprüfungen der Winberheitsprofessoren beginnen am 1. Juli.

Das Finanzministerium fordert alle Autobesitzer auf, die Autosteuer für Juli zu bezahlen. Die diesbezügliche Quittung muß in den Kraftwagen affiziert werden.

1000 hauptstädtische Häuser unter Wasser.

Bucarest. Gelegentlich der letzten Regenfälle in der Hauptstadt gerieten 1000 Häuser unter Wasser, sogar die Villa des Marschalls Beresescu sowie das Gebäude des sowjetrussischen Gesandtschaft wurden überschwemmt.

Erdrutsch bei Orshowa.

Infolge schwerer Wolkenbrüche setzte auf der Timisoara-Bucurester Hauptlinie, zwischen Berciorova und Orshowa ein Erdrutsch ein, welcher das Eisenbahngelände teilweise überschwemmte.

Man hat sofort das Geleise freigelegt, so daß der Verkehr überhaupt nicht unterbrochen werden mußte. Allerdings verkehrten die Züge an jener Stelle — bis zur endgültigen Säuberung der Straße — mit reduzierter Geschwindigkeit.

Unsere Eisenbahn in Nölen.

Bucarest. Verkehrsminister Francobici hat dem Ministerrat einen Ausweis vorgelegt, wonach das Defizit der Staatsbahnen sich am Ende dieses Geschäftsjahres auf 2300 Millionen Lei belaufen wird. Der Jahresumsatz der Eisenbahn ist von 12 Milliarden im Jahre 1929 auf 8 Milliarden im letzten Jahr zurückgegangen. Die Hauptursache der gegenwärtigen schmerzlichen Finanzlagen der Staatsbahnen liegt eigentlich darin, daß sie die Dividenden für ihre Auslandsverpflichtungen meistens auf freiem Markt beschaffen, daher viel höhere Kurse bezahlen muß als wenn sie selbe von der Nationalbank bekäme. Die staatliche Unterstützung der Eisenbahnen wurde auf 170 Millionen Lei herabgesetzt, was ebenfalls einen großen Anschlag bedeutet. — Der Ministerrat wird sich mit der Frage der Eisenbahn in einer seiner nächsten Sitzungen befassen.

45-jähriges Priesterjubiläum

der Pfarrer von Billeb und Saravale.

Am 2. Juli feiert der Pfarrer von Billeb, Ehrenobherr Josef Unterreiner und der Pfarrer von Saravale, August Witalst, das 45-jährige Priesterjubiläum. Pfarrer Unterreiner ist ein gebürtiger Gubacher, war in Stierdorf und Oraviza als Kaplan, wirkte als Pfarrer in Morisfeld und seit 1913 in Billeb. — Pfarrer Witalst war Kaplan in Großantikoians und Neupanat und ist seit 35 Jahren Pfarrer in Saravale.

Wer Sorgen hat

lebt länger — sagt ein Arzt.

Der dänische Arzt Svenson hat in Kopenhagen ein interessantes Mäuseexperiment vorgenommen. Er spendete je zwanzig Mäuse in zwei Käfige und gab ihnen regelmäßig die gleiche Nahrung. Die eine Gruppe erhielt die Nahrung sofort; den andern Mäusen zeigte er sie erst, nahm sie dann wieder weg und hielt sie so in Ungewißheit, ob sie sie bekommen würden.

Jahrelang setzte der Arzt das Experiment fort, und es zeigte sich, daß 18 Mäuse der „Wartungsgruppe“, die also dauernd Nahrungsforgen hatten, 20 Mäuse der „Subjektgruppe“ überlebten. Er führt dies darauf zurück, daß die „Sorge“ die Magenaffektion angeregt und so für eine bessere Verdauung gesorgt hatte.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den lächerlichen Fall des Richters von Szentandras im Bihar Komitat. Der gestrenge Herr Richter hatte nicht nur eine starke Hand sondern auch lange Finger, mit denen er sogar 20 Fuhren Heu an sich zog. Die geschädigten Eigentümer scheuten den Amtsweg, da man gegen einen Richter sehr schwer Recht bekommt. Zur Selbsthilfe wollten sie auch nicht greifen, weil das Gesetz dem geschädigten Richter beinahe immer Recht gibt und der Richter wäre der wohlverdienten Strafe entgangen. Zum Unglück für ihn sind aber die Frauen in Szentandras „mannbarer“ als die Männer und dabei unbedenklich, wie Frauen im allgemeinen geriert sind. Ohne zu bedenken, was daraus folgt, überfielen sie den langfingerigen Gemeinderichter und prügelten ihn mit vereinten Kräften so gründlich durch, daß er ins Krankenhaus nach Großwardein gebracht werden mußte, wo die Ärzte zu tun haben, um den vom „schwachen Geschlecht“ arg zugerichteten Richter so weit herzurichten, damit er wieder auf die Beine gelange.

— über die zunehmende Bersezung in der liberalen Partei, die sich unlängst durch einen Vorfall im Salonzug, der Regierung kundgegeben hat. Mitglieder der Regierung, Abgeordnete und andere Politiker lehnten von der Enthüllungsfete des Duca-Denkmal aus Ramnicul-Balcea nach Bucuresti zurück. Im Salonzug befand sich natürlich auch ein Speisewagen. In diesem Wagen hatten sich Mitglieder der sogenannten S-Gruppe (Oppositionsflügel der Regierungspartei) häuslich niedergelassen. Es geschah, daß Unterrichtsminister Unghelescu den gem. Staatssekretär und derzeitigen Direktor des „Univerful“, Popescu-Reesesti zu sich beschreiben ließ. Als Popescu sich zum Minister begeben wollte, mußte er den Speisewagen passieren. Zwischen dem halbamtlichen „Univerful“ und der S-Gruppe herrschte aber bittere Feindschaft. Als nun die weinerhöhten S-Beute den Direktor des verhassten „Univerful“ erblickten, riefen sie ihm solche Schimpfswörter zu, wie man sie nicht im Salonwagen der Regierung sondern in einem Schnapsbaisel zu gebrauchen pflegt. Besonders tat sich der Abgeordnete Tanasescu bei dieser „parlamentarischen Rundgebung“ hervor. Popescu-Reesesti geriet darüber in solche Aufregung, daß er den Abgeordneten Tanasescu ohrfestigte. Dieser schlug zurück. Am Nu hatten sich die beiden „Parteiengenossen“ so brüderlich gefaßt, daß sie zu Boden fielen und sich liegend bearbeiteten. Der „parteipolitischen Auseinandersetzung durch schlagende Beweise“ machten Kollner, Abgeordnete und andere Politiker ein Ende. — In der liberalen Partei herrscht, wie man sieht, lebensgefährliche Eintracht. Das Land hat unter dieser „Eintracht“ schwer zu leiden. Es wäre Zeit, daß die Partei ihren Hausstreit häuslich nicht aber auf Kosten des Landes austrägt.

— über die Errichtung eines Ministeriums für Presse- und Propagandawesen in Italien. Man würde unbedingt die Frage aufwerfen, wozu ein separates Ministerium zur Propaganda, zumal Mussolini sein eigener Propagandachef ist und sämtliche italienischen Blätter seine unfreiwillig-freiwillige Mitarbeiter sind. Diese Frage bleibt einem im Halse stecken, wenn man die Meldung über Aufstellung des Propagandaministeriums weiterliest und erfährt, daß an die Spitze des neuen Ministeriums Graf Ciano, der Schwiegerjohn Mussolinis, ernannt wurde. Nun versteht man die Notwendigkeit der Errichtung dieses Ministeriums. Mussolini hat gewissermaßen sein Ego zum Minister des Selbstlobes gemacht. Die Propaganda bleibt dieselbe, nur etwas teurer wird sie durch Aufstellung eines separaten Ministeriums werden. Auf diese Weise kommt es schließlich auch nicht an, denn die italienischen Staatschulden belaufen sich auf über 1000 Milliarden Lei. Da kann man ruhig sagen: „Auf Berg ist uns nichts zu tun.“

Der Araber Deutsche Kindergarten

ministeriell bewilligt.

Der Araber Deutsche Kulturverein hat bekanntlich vor zwei Jahren beschlossen, einen deutschen Kindergarten zu errichten, damit die Kinder schon in diesem für den Unterricht in der deutschen Volksschule vorbereitet werden. Mit der Beschaffung der Bewilligung wurde Abg. Beller betraut und in der Hoffnung, daß er als einziger deutscher Abgeordneter unseres Komitates mindestens soviel für seine Wähler tun wird, wurde auch mit dem Unterricht begonnen.

Jetzt diesen Zeit versprach Beller von einem Jahr zum anderen die ministerielle Bewilligung für den Kindergarten aus Bukarest zu bringen, das es aber auch noch bis heute nicht getan. Vor Monaten kam nun ein Inspektor des Unterrichtsministeriums aus Bukarest und ging unter anderem auch in den deutschen Kin-

dergarten, wo er zuerst beanstandete, daß die Schule ohne ministerielle Bewilligung funktioniert, weiters, daß auch einige rumänische und ungarische Kinder den Kindergarten besuchen und neben dem Kindergarten sich ein Besesaal befindet, wodurch der Unterricht gestört wird.

Der Inspektor beantragte in Bukarest auf Grund seines aufgenommenen Protokolles die sofortige Sperre des ungesetzlich funktionierenden Kindergartens. In seiner Not wandte sich nun der Araber Kulturverein an den Abg. Hans Otto Roth, dem die für das Deutschstum unserer Stadt so wichtige Kindergartenfrage in Bukarest sofort erledigte und nicht nur die geplante Sperre rückgängig machte, sondern auch die ministerielle Bewilligung verschaffte, die nun dieser Tage auch amtlich eingetroffen ist.

Billeder Brief.

Am 20. I. J. hielten die „Bernerer“ in Billeder eine Versammlung ab, an welcher 130 Männer und 9 Frauen teilgenommen haben, darunter nicht wenig solche, die Vater und Mutter nicht folgen. Ihr Amtsblatt bezifferte in seiner Bescheidenheit den Besuch auf 350 Männer und einige Frauen. Wir wissen, daß diese Angaben nicht von unserem Landsmann „Loni“ herkommen, denn der hätte ganz bestimmt 1300 und 90 Frauen daraus gemacht.

Der „Kenschtner“ Schwalbi fertigte in gewohnter Weise die Vollzettel an. Der zweite Redner, Wil. Soell erklärte, daß der Gemeindeführer nur durch Sabelhiebe gefordert werden kann. Gemeint war wahrscheinlich, daß auch solche Menschen wertvolle Mitbürger sind, die als Inspektoren das Volk mit Dاورreden und Phrasen „zehrret“ halten.

Als nächster Redner sprach unser „Loni“ in seinem hufisernen Ton. Er bekam aber sehr unangenehme Sachen zu hören, darunter die gewissten Hutungsrechnungen, die er während des Selberischen Regimes der Hutungsgesellschaft eingereicht hat.

Zu bemerken ist noch, daß außer den gewissen Eilen-Schreibern nur wenig Hell-Heulen anzuhören waren. Seine begeisterten Anhänger sind übrigens die Zigeuner, besonders, wenn er sich in einem der sieben Wirtschaftshäuser von der leichten Seite zeigt und als „Führer“ den Genossen „Geist“ vorstellen läßt. Aus der Hutungsgesellschaft und aus dem Gemeindeführer ist der Loni schon draufsen, deshalb zieht er sich so langsam in die „Vorstädte“ von Billeder zurück, wo er noch Anhang hat.

Einige Billeder.

M ü h l e n zur Beachtung!

Übernahme Rekonstruktionen von Mühlen, Wassertrieb- und Wasserkraftanlagen, Verbesserung des Mahlverfahrens, wie auch alle, in dieses Fach schlagende Arbeiten

Sofel Bilath, Mühlenmechaniker, Timisoara III. Str. Korundboden 62. (Tiroler-Gasse.)

Kampf für die Verfassung mit 4 Schwerverwundeten.

Die von Marschall Nerescu und Georg Brattanu gegründete „Front zur Verteidigung der Verfassung“ hielt in Klausenburg eine Versammlung, an welcher nicht nur Anhänger sondern auch Gegner teilnahmen. Die Folge war, daß es zu schweren Zusammenstößen kam und der Kampf für die Verfassung endete mit vier Schwerverwundeten.

Garantie. — ist Dargeld

Interessante prinzipielle Entscheidung des Araber Gerichtshofes.

Der Capruscher Landwirt Krente Indrican vereinigte sich mit Mathias Szabo aus Ghioroc und Anton Lornhai aus Cubesdia zum Ankauf der Mühle des Seprenser Landwirts Jossif Barb um den Kaufpreis von Lei 300.000. Als Angabe erlegten sie dem Verkäufer 50.000 Lei. Später überlegte sich der Verkäufer das Geschäft und gab die doppelte Angabe zurück, welche Szabo und Lornhai unter sich verteilten, weil der dritte Teilnehmer kein Geld gegeben hatte. Die Angelegenheit gelangte vor den Gerichtshof, der die Angeklagten zur Bezahlung des Teiles des dritten Partners verurteilte, weil es erwiesen wurde, daß Indrican wohl kein Geld, jedoch die Garantie gegeben hatte, sich an dem Geschäft zu beteiligen.

Unfall in Brudenau

Dieser Tage kam der Gutsherr G. Dengel mit dem Motorrad von seiner Pustia nach Brudenau gefahren. In der Gemeinde Kef ihm ein Hund unter das Rad, so daß er stürzte und bewußtlos liegen blieb. Die Nachbarn eilten ihm zu Hilfe und brachten ihn zum Arzt, der den Schwerverletzten verband. Hernach wurde Dengel nach Hause geführt, wo er in häuslicher Behandlung bleibt.

Habsburger zur Rückkehr nach Tirol eingeladen.

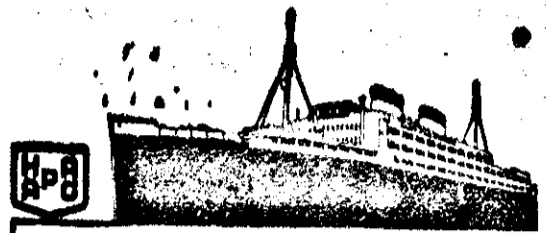
London. Reuters meldet aus Wien: Gestern haben sich in Hall in Tirol vor dem Gemeindevorstand mehrere hundert Einwohner zusammengefunden, welche unter Abfassung des „Gott erhalte“ dem Gemeinderat eine Sympathieumgebung bereiteten. Der Gemeinderat hat nämlich eine Entschliessung gefaßt, Erzherzog Otto und Kaiserin Zita einzuladen, in der Stadt Hall ständigen Aufenthalt zu nehmen. Eine Delegation der Bürgerschaft von Hall wird sich nach Steenoderzeel begeben, wo die Habsburgerfamilie jetzt wohnt, und sie bitten, als Tiroler Bürger rasch nach Tirol heimzukehren.

Ganz so einfach, wie sich die Spitzebürger der Kleinstadt vorstellen, wird es mit der Rückkehr der Habsburger nicht gehen. Da haben die Kleine Entente, Italien, Deutschland und Frankreich ein gewichtiges Wort dreinzusprechen.

Covasinker Post ausgeraubt.

In der vergangenen Nacht haben unbekannte Täter die Wertheimkassa der Covasinker Post gestohlen. Die Einbrecher wollten die Kasse im Amtslokal der Post anbahnen, da ihnen dies nicht gelungen ist, schleppten sie diese auf den bereitgehaltenen Wagen und fuhrten davon. In der Kasse befanden sich 2000 Lei Dargeld und Marken im Werte von 9000 Lei.

Eine Ueberseereise mit



HAMBURG-AMERIKA LINIE

bedeutet Bequemlichkeit, Pünktlichkeit und Billigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Karibica, Mittel- und Südamerika, Ostasien, Afrika und allen bedeutenden Welthäfen mit modernen, bequemsten Dampfern. Anfragen in jeder Missionsgelegenheit erledigt die

Hamburg-Amerika Linie S. A.

Timisoara, Str. Merch 1, Tel. Nr. 1628. Vertretung: Melchior Klinker, Arab, Bul. Regina Maria 24.

Nichtraucher-Abteile

in den Zügen.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat beschlossen, wieder wie früher separate Abteile für Nichtraucher in den Zügen zu reservieren. Und zwar werden in der 1. und 2. Klasse sämtliche Personen-, Schnell- und Rapidzüge je ein Abteil reserviert, in der 3. Klasse aber nur bei Schnell- und Rapidzügen. Die Verordnung der Eisenbahngeneraldirektion besagt noch zum Schluß, daß in dem Abteil für Nichtraucher auch Raucher Platznehmen können, doch dürfen sie nur auf dem Korridor des Abteils rauchen, ohne aber die Nichtraucher damit zu belästigen.

Fliegende Feuerwehr

in Amerika.

Als erste Stadt Amerikas hat jetzt Baltimore eine fliegende Feuerwehr geschaffen. Acht Flugzeuge stehen bereit, um bei Großbränden über die Brandstätte herbeizufahren. Von dort aus werden die Feuerlöschbomben direkt in das Zentrum des Brandherdes abgeworfen. Versuche haben bereits die außerordentliche Wirksamkeit der Feuerbekämpfung aus der Luft erwiesen.

Neu eröffnete Eisenhandlung!

Popovici u. Elsner
Timisoara I, P. Untert (Dompl.)
neben Apotheke „Goldenes Kreuz“.

Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Eisenwaren, Möbel- und Baubeschläge sowie für Haushaltsartikel.



„Darf ich um etwas Essen bitten?“
„Warten Sie einen Augenblick, bis mein Mann kommt.“
„Aber nicht doch, junge Frau. Ich bin doch kein Mäusenestler!“

Sommerfest in Rekasch

Der Rekascher Sportverein veranstaltete bei schönem Wetter ein gut gelungenes Sportfest, dessen Reingewinn zur Ausstattung der athletischen Abteilung des Vereines verwendet wird. Es wirkten mit: Peter Focht, Panni Ratin, Hanna Bigh, Dr. Anghelescu, Radneamtu, Farago, Bistriceanu, Beni Lasch und das Jugendorchester. Nach den verschiedenen, schönen Darbietungen folgte eine Tanzunterhaltung, welche bis morgens früh dauerte.

Außer Zitronen und Tafelöl

bei keinem anderen Kolonialartikel Preiserhöhung erlaubt.

Bucuresti. Die Preisbestimmungskommission des Handelsministeriums hat auf Grund der von den Importeuren vorgelegten Fakturen ausgesprochen, daß eine Erhöhung des Preises nur bei Zitronen u. Olivenöl zulässig ist. Die Preise aller anderen Kolonialartikel dürfen nicht erhöht werden. Hinsichtlich des Preises der ausländischen Medikamente wurde noch kein Beschluß gefaßt.

Großer Schaden durch Trockenheit in Bessarabien und im Altreich.

Bucuresti. Nach den bis zum 20. Juni beim Ackerbauministerium eingelaufenen Meldungen hat die Trockenheit in folgenden Komitaten größeren Schaden angerichtet: Cernauhi, Suceaba, Chotin, Balzi (wo es seit 6. Mai nicht mehr geregnet hat), Orhei (60% des Weizens sowie 75% Gerste und Hafer vernichtet), Lapusna (seit 24. April Trockenheit), Tighina Cahul, Cetatea Alba, Botofchani, Roman, Lutowa, Coburlui, Tecuci, Bugau, Muscel (der Herbstbau hat hier stark gelitten und der Frühjahrsanbau war gefährdet), Gorj (30% der Ernte vernichtet), Jalomitza, Braila, R. Sarat, Tulcea, Constantza, Durostor und Opatov.

70 Milliarden Lebensversicherung von 220.000 Arbeitern.

Die United Steel Corporation, der größte Stahlruß Amerikas hat das Leben seiner 220.000 Arbeiter auf 400 Millionen Dollar (70 Milliarden Bel) bei einem Truß von Versicherungsgesellschaften versichert. Die jährlichen Prämien belaufen sich auf 20 Millionen Dollar (über 3 Milliarden Bel).

Pfadfinderfest in Radnal

Da sich in letzterer Zeit aus Sipha und Radna mehrere Kinder um Aufnahme in den Pfadfinderverein gemeldet haben, wird die Aufnahme dieser Jungen Sonntag in der Radnaer Gnadenkirche in feierlicher Weise vorgenommen.

Del ist wichtiger als Benzin — beim Autofahren

Eine ebenso kurzweilig — für den Autofahrer — wie gründlich für den Mann vom Fach — geschriebene Unterweisung hat Otto Will Gall in dem Buch „Autofibel“ (Bergstadtverlag, Breslau, Ausgabe 1935, 2,50 RM.) geschrieben, welchem wir folgende Stelle entnehmen:

*) So spielt sich also im Motor eine ganze Reihe von Einzelvorgängen in fortwährender Folge ab. Während der eine Zylinder Frischgas hereinhaucht, wird im anderen eben komprimiert, im dritten findet zur selben Zeit eine heftige Explosion statt, und im vierten jagt der aufsteigende Kolben die verbrannten Abgase zur Püre hinaus.

Und nach jeder halben Kurbelumdrehung vertauschen die vier Zylinder ihre Obliegenheit. Jeder kommt abwechselnd zur Arbeitsleistung dran und muß das Schwungrad treiben, während die anderen mit den Vorbereitungs- und Aufräumungsarbeiten beschäftigt sind. Keiner wird benachteiligt, keiner bevorzugt, und ein Oberhaupt gibt es in dieser Familie nicht.

Das ist ja nun alles sonnenklar. Aber in fassungsloses Staunen muß man geraten, wenn man sich überlegt, wie schnell das alles vor sich geht. Schon bei mäßiger Fahrt macht der Motor 1000 Umdrehungen in der Minute, und gar mit Vollgas kann die Tourenzahl auf weit über 3000 steigen.

Was heißt das? Das heißt: in einer einzigen Sekunde dreht sich die Kurbelwelle fünfzigmal um. Fünfzigmal in der Sekunde läuft der Kolben im Zylinder auf und nieder, fünfundsiebzigmal in der Sekunde findet eine Zündung und eine Explosion statt, fünfundsiebzigmal in der Sekunde öffnet und schließt sich jedes Ventil, und 100 Einzeltakte, 100 Einzelarbeiten werden in jeder Sekunde in jedem Zylinder besorgt.

So gleiten also die Kolben in kaum vorstellbarer Hast an den Zylinderwänden auf und nieder, und durch die Reibung würden sie bald glühend werden und sich festfressen, wenn nicht durch reichliche Schmierung dem Motor die Arbeit erleichtert, ja überhaupt erst ermöglicht würde.

Darum ist das Kurbelgehäuse mit Schmieröl gefüllt. Ein Motor ohne Öl könnte keine fünf Minuten lang arbeiten, ohne rettungslos zerstört zu werden. Und es ist daher durchaus nicht überflüssig, den Fahrern immer und immer wieder zu sagen, daß vor jeder Fahrt nachgesehen werden muß, ob noch genügend Öl im Gehäuse ist. Lieber mit zu wenig Benzin wegfahren, als mit ungenügender Ölfüllung! Geht das Benzin aus, so bleibt der Wagen bloß stehen;

geht aber das Öl aus, dann ist der Motor beim Laufen! Nun genügt es aber keineswegs, daß Öl im Kurbelgehäuse ist. Es muß auch den verschiedenen Lagern und Gleitstellen im Motor zugeführt werden. Das besorgt die Ölpumpe, eine kleine Rotationpumpe, die vom Motor mit angetrieben wird. Sie saugt vom untersten Teil der Ölwanne das Öl an und preßt es durch Rohrleitungen und besondere in die Kurbelwelle gebohrte Ölanäle zu den Lagerstellen hin. Dort tritt das Öl wieder aus und tropft in die Wanne zurück. Dabei läuft es durch ein Sieb, welches Verunreinigungen zurückhält, damit sie nicht in die Pumpe und aus neue in den Ölkreislauf gelangen können.

Sobald der Motor läuft, führt also das Öl einen fortwährenden Kreislauf aus, und so wird den Schmierstellen immer neues Öl in genügenden Mengen zugeführt. Durch die rasche Umdrehung der Kurbelwelle wird auch Öl in Form von Ölnebel im ganzen Kurbelgehäuse umhergeschleudert, und dieses Schleudern schmirt die Zylinderwände, an denen die Kolben gleiten. Natürlich schieben dabei die Kolben auch etwas Öl in den Verbrennungsraum hinauf, wo es dann mit dem Gas verbrennt. Je nach der Größe des Motors machen diese Verluste ein Viertel bis ein halbes Liter je 100 Kilometer Fahrstrecke aus, und diese Verluste müssen durch Nachfüllen von Öl immer wieder ersetzt werden. Wer auch das nicht verbrennende Öl verbraucht sich mit der Zeit; es wird schwarz, verliert seine Klebrigkeit und muß daher ab und zu ganz abgelassen und durch eine frische Füllung ersetzt werden.

Recht schlimm wäre es, wenn mal die Ölpumpe nicht funktionieren würde, so daß kein Öl mehr zu den Lagern käme. Damit nun der Fahrer eine Kontrolle darüber hat, ob der Kreislauf des Öls auch wirklich vor sich geht, ist am Führerfuß ein kleines Zeiger-Instrument, das Ölmannometer, in das Instrumentenbrett eingebaut. Das Manometer ist durch ein dünnes Rohr mit den Ölanälen im Motor verbunden und zeigt den Druck an, mit welchem das Öl von der Pumpe zu den Lagern gepreßt wird. Hört der Druck auf, dann weiß der Fahrer, daß das Öl nicht mehr fließt, und er muß den Motor sofort abstellen und untersuchen lassen.

Aber das kommt glücklicherweise recht selten vor; denn die Öl-Umlaufschmierung, wie man das System nennt, arbeitet außerordentlich zuverlässig, wenn nur nicht vergessen wird, den Ölstand im Kurbelgehäuse zu überwachen, und rechtzeitig Frischöl nachzufüllen.

Gew. Minister Mirto

war dem Disziplinarausschuß.

Bucuresti. In einer Anklage gegen den gewesenen Minister und Vertrauensmann Balda, Edgar Mirto, hat der Untersuchungsrichter festgestellt, daß Mirto röm. kath. Konfession und italienischer Staatsbürger ist. Mirto beschuldigte den Untersuchungsrichter der Befangenheit, worauf die Angelegenheit einem Disziplinarausschuß übertragen wurde. Die Verhandlung dieser interessanten, politischen Angelegenheit wird schon demnächst vor sich gehen.

Neuer Staatssekretär

Bucuresti. „Gazeta“ meldet aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß Abgeordneter Ghiaba, gegenwärtig Präfect von Sibot zum Staatssekretär beim Verkehrsministerium ernannt wird. Die Ernennung eines Staatssekretärs sei deshalb notwendig geworden, weil Verkehrsminister Franzoski, der längere Zeit krank ist, sich auf einen weiteren Krankenurlaub ins Ausland begibt.

Achtung! Achtung!

Billige Grabsteine!

Wegen überfülltem Lager von sämtlichen Grabsteingattungen habe ich die Preise aller Grabsteine auf die Dauer von zwei Monaten um 20 Prozent herabgesetzt.

Hermann Gehl,
Grabstein-Erzeuger,
Gullenbrunn. (Jud. Arad.)

Überschwemmungen in Amerika

Niesige Überschwemmungen, die durch anhaltende Wolkenbrüche verursacht wurden, richteten in den neun Staaten des amerikanischen Mittelwestens, darunter vor allem in Missouri, Iowa, Illinois und Kansas großen Schaden an. Die Ernte ist größtenteils vernichtet; Tausende mußten ihre Häuser räumen. Der Staat Süd-Dakota wurde von furchtbaren Wirbelstürmen heimgesucht. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Schwere Stürme werden auch aus den Neu-England-Staaten gemeldet, wo mehrere Menschen durch umstürzende Bäume und herabfallende Ziegel den Tod fanden. Aus Morriston (Arkansas) wird berichtet, daß zwei Uferdämme des Arkansas-Flusses gebrochen sind und große Landstrecken übersflutet wurden.

Millionen Regen

in siebenbürgen.

Wir sind gewohnt zu hören, daß monatlich Millionen Gewinne bei der Staatslotterie verteilt werden. Diesmal waren aber die Gewinne über alle Erwartungen und sind förmlich gestürzt. Besonders Glück hatten die Lose der Banca Mlescu U.S. aus Klausenburg, die folgende Hauptgewinne auszahlte:

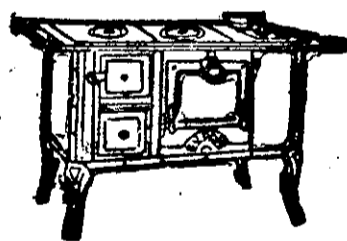
2.000.000 Lei hat das Los No. 10913 gewonnen, 1.000.000 Lei No. 27823, 400.000 Lei No. 62066, 200.000 Lei No. 25135, 100.000 Lei No. 245608, etc.

Es wäre zu viel, alle größere Gewinne aufzuzählen, aber wir müssen doch einige Daten über die von der Mlescu-Bank ausbezahlten Gewinne erwähnen.

Ein Großwärbelner Uhrmacher Gehlke, ein Vice-Kantor, ein Beamter der Präfektur aus Deba, ein armes Kinderfräulein, sind diejenigen, die von der Mlescu-Bank glücklich gemacht worden sind.

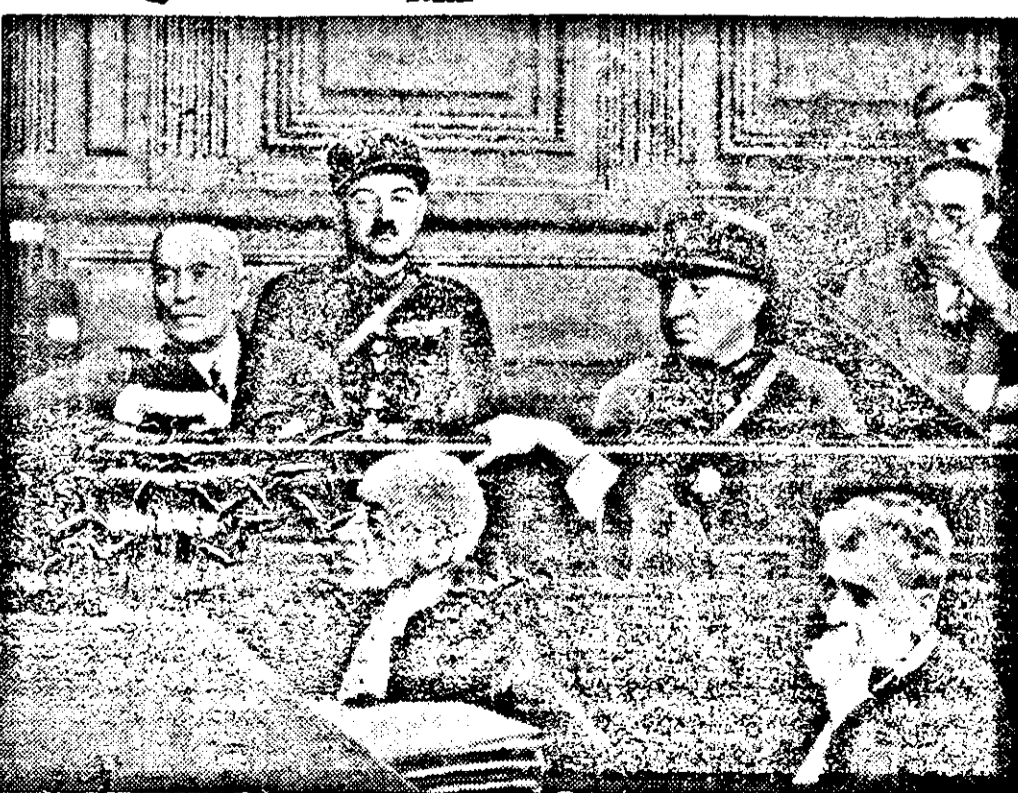
Wie wir hören hat die Bank — mit Bewilligung der Gewinner von der am 21. Juni durchgeführten Auszahlung Einnahmen gemacht, die künftige gezahlt werden.

Qualitäts-Sparherde



von 200-2500 anforderlich.
Ständig lagernd emalliciert und schwarz.
Epoxyherde
DESIDER KÁLMÁN
Spezial-Sparherdebetriebe
Habsburg, 11., Sutward Canal Nr. 43.

Ein Justizminister auf der Anklagebank.



Der frühere französische Justizminister Rene Renoult (oben links) auf der Anklagebank des Schwurgerichts des Seine-Departements. Vor ihm es sich wegen

Beteiligung an der Stavisky-Affäre zu verantworten hatte. Er wurde jedoch von der Anklage der Bestechung freigesprochen.

ORSOVAER
Schmieröle
Petroleum
Motorin
Benzin
Towotte
"bei der Vertretung":
„Aurora Petrolifera“
E. A. Timisoara
Str. I. E. Craiama 28. (Nerungasse)
Telefon 10-72.
Lager in Spezial-Treibriemen
Nährriemen
Dichtungsplatten.

Wann kann die Einfuhrerlaubnis für nichtig erklärt werden?

Bucuresti. Die Direktion für Regelung des Außenhandels im Handelsministerium gibt amtlich bekannt, daß die Einfuhrbewilligungen in folgenden Fällen für nichtig erklärt werden können: 1. Jene Importeure denen nachgewiesen wird, daß sie Waren nicht für eigene Bedürfnisse einführen, obwohl die Einfuhrbewilligung nur dafür ausgestellt war. 2. Bei denen festgestellt wird, daß sie die bisherigen Preise der eingeführten Waren erhöhten, ohne vorher das Ministerium zu verständigen, damit dieses die Berechtigung der Verteuerung überprüfe. 3. Denen nachgewiesen wird, daß sie bei Einreichung der Zollklärung unwahre Werte angegeben oder sich falscher Fakturen bedient bzw. den Wert der eingeführten Ware zu gering eingeschätzt haben. 4. Denen die Ausschüsse für Verwaltungsuntersuchung nachgewiesen, daß sie Einfuhrkontingente zugebilligt erhielten, die größer waren als die ihnen zumutenden Anteile tatsächlich sind.

Bevor Sie Ihren Möbelbedarf anschaffen, besuchen Sie den **Kunstmöbelbetrieb HERMANN**, Arad, Fischer Eitz-Palais, Str. Consistorial No. 7.

Mühlsteine
Schweizerische Mühlensteine orig. Dufour
bei **Eduard Karner A.G.**
Timisoara, IV., Str. Jon Bratianu No. 4. Telegramm-Adresse Karnerag. Telefon 8-90.

Grippe? A S P I R I N

Jahreschlußfeier

im Neuarader deutschen Gymnasium.

Sonntag fand im Neuarader deutschen Knaben-Gymnasium die Schlußfeier statt. Direktor U. Ugrin richtete an die im Turnsaal versammelten Schüler eine eindrucksvolle Ansprache und forderte die Schüler auf, stets der Stätte zu gedenken, wo sie ihre Ausbildung erhielten. Hierauf wurden an folgende, fleißige Schüler Auszeichnungsdiplome, Medaillen und schöne Bücher verteilt:

- 1. Klasse: Franz Ulrich, Wilhelm Pfeuffer und Rudolf Hebling.
- 2. Klasse: Johann Kühn, Paul Pfister und Josef Schag.
- 3. Klasse: Stefan Orban, Daniel Baris, Peter Scheffer und Josef Frisch.
- 4. Klasse: Kaspar Wolf, Josef Rab, und Nikolaus Schaller.

Der Lehrersfolg der Anstalt war verhältnismäßig sehr gut, da von 146 Schülern 120 Schüler (82 Prozent) die Prüfung mit Erfolg be-

standen, 23 zur Nachprüfung und 3 zur Wiederholung der Klasse verwiesen wurden. Bemerkenswert ist, daß der weit größere Prozentsatz der Schüler aus der Umgebung von Neuarad selbst nur sehr schwach vertreten ist. Es ist zu hoffen, daß sich dieser Zustand im nächsten Schuljahre verbessert.

Nachdem sich schon zur Aufnahme für die erste Klasse 25 Schüler gemeldet haben, jedoch die Provinz meistens erst vor Schulanfang sich aufnehmen läßt, wird auch im kommenden Jahr in der ersten Klasse die Maximalzahl von 50 Schülern bestimmt gesichert sein.

Wir machen daher jenseits Eltern aufmerksam, die ihre Kinder in das Neuarader Gymnasium einschreiben lassen wollen, bis es je eher zu tun, damit sie nicht eventuell wegen Platzmangel nicht aufgenommen werden.

Lugoscher Fuhrmann bei Madrag verunglückt.

Wie aus Lugosch berichtet wird, fuhr der dortige Fuhrmann Krausch mit einem mit Brettern beladenem Wagen nach Madrag. Unterwegs scheuten die Pferde und Krausch stürzte zwischen die Pferde, welche ihm so schwere Verletzungen beibrachten, daß er in bedenklichem Zustande ins Spital geschafft werden mußte.

Weißes Mädchen in Amerila von Regern vergewaltigt.

Netoyort. Ein Reisender des Canadian Express sah durch sein Fernseh-Glas, wie drei Reger ein weißes Mädchen raubten und mit ihm in den Wald flüchteten. Er zog die Notbremse und verfolgte mit mehreren Passagieren die Banditen, die alle drei von den Verfolgern erschossen wurden. Das Mädchen, das die Banditen nach ihrer schändlichen Tat sich nicht getötet hätten, wurde gerettet.

Nach 274 Jahren geöffneter Brief.

Rom. Der Papst besuchte die vatikanische Bibliothek und fand beim Durchschaun alter Urkunden ein geschlossenes, mit dem Siegel Philipps IV. versehenes Schreiben an den Kaiser und Großkanzler des Mailänder Staates. Der Heilige Vater öffnete das Schreiben, das vom 12. April 1661 datiert ist und worin Philipp IV. dem Großkanzler den Auftrag erteilt, sich beim Herzog von Parma über den Stand der Verhandlungen wegen einer möglichen Heirat zwischen dem englischen König Karl II. und einer der Schwestern des Herzogs von Parma zu informieren.

Wie können werden die Abessinier gegen die Welken kämpfen.

Der Kaiser von Abessinien, Haile Salasse, äußerte sich dem Berichterstatter eines Londoner Blattes über die Absichten Abessinien. Der Kaiser sagte, daß er und sein Land alles zur Aufrechterhaltung des Friedens getan haben und alles zu tun bereit sei, was den Krieg mit Italien verhindert. Wenn aber der Völkerverbund Italien nicht vom Kriege abhalten kann, werde er sein Volk zum Widerstand aufrufen und jeder Abessinier wird wie ein Löwe kämpfen. — Im heutigen Zeitalter gibt es den Löwen nicht gut, denn persönliche Tapferkeit und Kraft schützen nicht vor Kugeln, noch weniger vor heimtückischen Giftgasen.



— Gibt es kein Mittel gegen Liebe auf den ersten Blick?
— Oh doch, tröstete die Freundin, der zweite Blick...

Wie es doch wohl durch Doktor Sommer versuchen. Jilse Dornbruch suchte diesen Auftrag, bei dessen Ausführung sie vielleicht die Hilfe Sommers in Anspruch nehmen sollte, war ihr sehr, sehr peinlich. Seit sie den Brief an die amerikanische Freundin geschrieben, den sie nachher zur Post bringen wollte, hatte sie geglaubt, nun läge alles hinter ihr. Und nun sollte sie dem Manne noch einmal begegnen, der sie so gekränkt hatte.

Aber in der Arbeit gab es keine Rücksichten und keine Schwächen. Sommer noch einmal notwendig wurde, so mußte es eben sein. Sie beendete ihre Arbeit und zog sich dann an, um in das Nord-N-Frankenhaus zu fahren. Aber je näher sie dem großen roten Gebäudekomplex kam, um so schwerer wurde ihr Herz. Sie hatte es sich doch nicht so furchtbar schwer vorgestellt, eine Begegnung mit Sommer zu überstehen. Das dumme Herz suchte und litt.

Werner Fahrenkamp wachte erst spät um die Mittagsstunde auf. Er konnte sich im ersten Augenblick gar nicht besinnen, was eigentlich geschehen war. Die Läden vor den Fenstern waren heruntergelassen; die dichten, schweren Vorhänge verhüllten den schmalen Spalt, durch den vielleicht ein kleiner Schimmer Licht hätte hereinkommen können. Es schien Nacht zu sein. Ganz im Banne des Schlafes noch tastete Werner zur Seite, suchte, wie sonst früher, eine kleine, warme Hand, die sich vertrauensvoll so oft in die seine geschmiegt.

„Jilse“, flüsterte er, noch halb im Traum; aber er griff ins Meer. Da richtete er sich mit einem Ruck auf, schaltete die Nachtlampe ein — und nun wachte er wieder, sah er wieder seinem Unglück ins Gesicht. Er stöhnte auf. Dann warf er sich über die spitzenbedeckten Kissen, in denen noch der Hauch von Jilse's sanftem und zärtlichem Parfüm hing — und weinte, wie er seit seiner Jugendzeit nicht mehr geweint.

Als er aufstand, war ein Zug in seinem Gesicht, der ihn um Jahre gealtert erscheinen ließ.

Als Werner Fahrenkamp gegen ein Uhr mittags in sein Arbeitszimmer kam, blieb er erstaunt in der Tür stehen. Am Fenster stand eine Dame, die sich bei seinem Hereinkommen schnell umwandte. Es war Frau Professor Feld.

„Entschuldigen Sie, lieber Fahrenkamp“, sagte sie hastig. „Wagte hier schon seit einer Stunde und bin in schrecklicher Unruhe.“

„Was führt Sie herher, gnädige Frau?“ fragte Werner und forderte Frau Feld mit einer Handbewegung zum Sitzen auf.

„Entschuldigen Sie, lieber Doktor Fahrenkamp“, sagte Frau Feld entschlossen, „wenn ich gleich mit der Tür ins Haus falle — aber meine langjährige Freundschaft zu Ihnen und meine aufrichtige Liebe zu Ihrer kleinen Frau gibt mir vielleicht ein Recht dazu.“

(Fortsetzung folgt)

Lilly Fahrenkamps Lie

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er holte aus dem Arbeitszimmer seine Laboratoriums Schlüssel und ging durch die frostharte Winternacht hinaus in das Laboratorium. Das Beste, was er tun konnte, war, die Zeit bis zu Lesmorgens Auseinandersetzung mit Lilly durch Arbeit auszufüllen.

Ein harter Zug war in seinem Gesicht, als er sich an den Arbeitstisch setzte und die mikroskopischen Ergebnisse der letzten Tage über und immer wieder nachprüfte. Es schien, als sollte er endlich der Lösung näherkommen. Und bald hatte er in der ersten Forschung die das Wohl der Menschen sich selbst und sein eigenes Schicksal v. g. s. . .

Als Jilse Dornbruch milde nach Hause gekommen war, fand sie unter ihrer Post einen Brief von einer amerikanischen Marie. Sie erkannte die Handschrift von Miß Fadeney, ihrer Kollegin und Freundin. Trotz ihrer Müdigkeit öffnete sie den Brief sofort, denn eine Nachricht von Miß Fadeney wurde immer hehnfüchtig von ihr erwartet. Da drüben war doch wenigstens der einzige Mensch, der in unwand lbarer Herzlichkeit an sie dachte. Es tat gut, jetzt von ihm einen Gruß zu bekommen, in dem Augenblick, in dem Jilse durch Doktor Sommers Verhalten so tief getroffen war.

Jilse setzte sich in ihre Befesse und öffnete den Brief. Das war wie ein Wind des Schicksals.

„Liebe Jilse“, schrieb die junge amerikanische Kerstin, „ich habe in der letzten Zeit noch mehr an Sie gedacht als sonst. In einem großen Kinderkrankenhaus, das mein Vater gestiftet hat, ist die Leitung des chemischen Instituts noch frei. Ich würde nun so sehr wünschen, daß Sie sich entschließen, herüberzukommen. Sie hätten eine Etüde, wie Sie in Deutschland unter den jetzigen schweren Verhältnissen bei Ihnen kaum für eine Frau zu haben sein wird. Und ich hätte die Freude, mit Ihnen so eng zusammenzuarbeiten wie früher, denn ich habe eine Abteilung des Kinderkrankenhauses übernommen. Wenn Sie Lust haben, so schicken Sie mir schnellstens eine Kabeldepesche. Ich werde Ihnen die näheren Bedingungen dann umgehend durch die Verwaltung mitteilen lassen. Daß sie günstig sein werden, brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Wenn Sie also nichts Besondere brauchen in Deutschland hält, so entschließen Sie sich, zu kommen. Es wartet auf Ihre Antwort Ihre
Marie Fadeney.“

Schulfest in Zelden.

Sonntag wurde in Zelden in Anwesenheit der gesamten Volksschuljugend das Schulfest feierlich begangen. Nachmittags marschierten die Schulkinder, die schulentwachsene Jugend und sämtliche Vereine mit ihren Fahnen in den Wald, wo das Fest abgehalten wurde. Vom Kindergarten angefangen bis in die oberste Klassen trugen die Schüler Gedichte, Länze und verschiedene andere Stücke vor, die von den Zuschauern mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Die Kinder hatten eine amüsierte Freude und der große Festplatz widerhallte von der Lebensfreude der Jugend. Der Rückmarsch wurde abends 8 Uhr angetreten.

Witzige Nachricht.

Dr. Hans Frey, Zahnarzt, verständigt seine g. Patienten, daß er während der Sommermonate von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr ordinert. Arab, Str. Sofia No. 8.

Liebestragödie der Gebieter Postmeisterin

Dieser Tage hat sich, wie bereits berichtet, die Gebieter (Komitat Arab) Postmeisterin Frau Aurelia Jiluta mit Lumnal vergiftet und starb, ohne daß die Ursache ihrer Verzweiflungstas bekannt geworden wäre. Ihr Mann, der gegenwärtig Militärdienst leistet, erschien nun beim Araber Oberstaatsanwalt Constantin Vulpe und klärte den Fall folgendermaßen auf: „Im Frühjahr dieses Jahres“, sagte der junge Ehemann, „schrieb mir meine Frau, ich möge ihr verzeihen und in die Scheidung mit ihr einwilligen, da sie mit mir nicht glücklich werden kann. Trozdem ich meine Frau sehr liebte, wollte ich ihr Glück nicht zerstören und willigte in die Scheidung ein. Einige Tage später schrieb meine Frau abermals und bat mich ihren ersten Brief, den sie in unzurechnungsfähigem Zustand geschrieben hat, zu vergessen. Sie wolle von der Scheidung nichts wissen. Ich antwortete ihr, daß ich sie so sehr liebe, daß ich ihr auch diesen Wunsch er-

fülle, worauf wir die Scheidungsaklage zurückzogen.“

Als der Mann inzwischen auf Urlaub kam, erfuhr er bereits in Weiskla, daß seine Frau sich vergiftet hat und mit dem Tode ringt. Aus den vorgefundenen Briefen der Frau stellte es sich heraus, daß sie, während ihr Mann eingezogen war, mit einem Araber Beamten ein Verhältnis hatte, der sie jedoch wegen einer anderen Frau im Saiche ließ. Hierauf schrieb die von ihrem Geliebten betrogene Frau an ihren Mann den zweiten Brief, in welchem sie bat, die Scheidung zurückzuziehen. Aus Angst, daß ihr belustigender Mann alles erfahren wird, hat die unglückliche Frau dann Lumnal genommen. In dem Abschiedsbrief an ihren Mann schrieb sie nur soviel: „Meine Sünde ist zu groß, als daß du mir verzeihen könntest.“

Die „Araber Zeitung“ soll in diesem Hause fehlen!

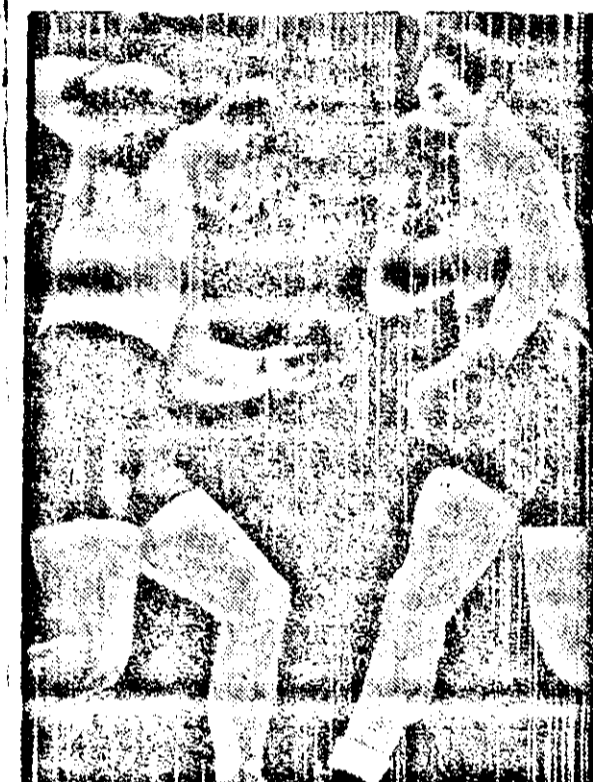
Prof. Dr. Vater's Sklerose Tee

verlängert das Leben 2-3 Mal jährlich eine Kur. Dieser Tee wird bei den meisten Krankheitserscheinungen, welche auf Überverhaltung beruhen, mit stichtlichem Erfolg gebraucht. In mittleren Lebensjahren angewendet, verhindert er vorzeitiges Altern. Greisen und Greisinnen leistet er gute Dienste bei ungewöhnlichem Blutdruck, Herzbeschleunigung, Kurzatmigkeit, Kopfschwindel, Mattigkeit der Glieder, Bräutigeh im Kopfe, starkem Hervortreten einzelner Blutgefäße, Bräutigehgefäß in den Nieren und allen sonstigen Beschwerden des vorgeschrittenen Alters. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Stern-Apothete (Eilagabogherter) Brasov, Bann-gasse No. 8. 186

Lovriner Schulsorgen

Wie uns aus Lovrin gemeldet wird, wurde dort schon vor einem Jahr die Schulkommission abgesetzt und eine Interimskommission, bestehend aus Pfarrer Schneider, griech.-orth. Pfarrer Jonescu, Notar Glas, Lehrer Marinescu und Lehrer Glas eingesetzt. Am 15. Jänner wurde seitens der Eltern die Generalversammlung abgehalten, bei welcher Gelegenheit auch die Wahl der Schulkommission vorgenommen wurde. Seither sind 5 Monate vergangen, ohne daß die gewählte Schulkommission eingesetzt worden wäre. Zwischen der Bevölkerung und der alten Schulkommission bestehen gewaltige Gegensätze, zumal die Generalversammlung durch die Schulkommission willkürlich zusammengestellten Kostenvorschlag auf das Jahr 1935-36 von Lei 539.000 auf Lei 139.000 herabgesetzt hat. Man erwartet mit Spannung die Stellungnahme der Komitatschulkommission, da der gegenwärtige ungeheure Zustand unhaltbar ist.

Wachtung!
Die seit ungefähr 100 Jahren bestehende Firma **Ferrum** und **Kubiesel** wurde als **Essenhandlung „Ferrum“** neugegründet.
Warenlager! Konkurrenzlose Preise.
Für Landwirte:
Grabschelle, Säen, Garantie-Sensen pro St. 75 Lei, Rechenfräsen u. deren Bestandteile (Veredlungsbaum) usw.
Für Gewerbetreibende:
Wedge, komplette Eisenbeschläge für Wagen (Radreifen pro Kilogramm 9 Lei), Bau- und Möbelschläge, Werkzeugzeuge usw.
Für Hausfrauen:
Eisstäben, Eismaschinen, allerlei Küchengeräte, Petroleumkocher 185 Lei usw. usw.
Essenhandlung „Ferrum“
Timisoara L, Piata Unirii 4.
Aufseiger dieser Anzeige erhalten einen 5-prozentigen Preisnachlaß!



Vulkanisierung
von **Autogummis**
sowie allerlei Gummi-Reparaturen übernimmt billigt
Franz Czigler,
Arab, Calea Saguna 40-42.

Ein Funkenbild von dem Weltmeisterchafts-Vortamp!
in dem Überraschungserfolge der Amerikaner Bradbock (links) einen Punktsteg über den Titelverteidiger Baer errang. Die Aufnahme hat einen Augenblick festgehalten, in dem Baer einen linken Haken Bradbocks abwehrt, der gleich darauf einen rechten Schwinger folgen läßt.

Wachtung!
Uniformen für Schimbaschi, sowie auch Schuluniformen werden vorschriftsgemäß und preiswert hergestellt.
Josef Rind,
Arab, Straba Bucur Nr. 20,
(zur Festungsbrücke führende Gasse)

Wie Dornbruch stand auf und ging erregt hin und her. Wie hatte doch ihre amerikanische Freundin geschrieben? „Wenn Sie also nichts Besonderes drüber in Deutschland hält...“ Nein, es hielt sie nichts. Im Gegenteil! Sie hatte geträumt, einen jarten, schönen Traum; aber sie war hart geweckt worden zur Wirklichkeit. Die heutige Begegnung mit Doktor Sommer hatte ihr klar gemacht, daß für sie Liebe und weltliches Glück nicht bestimmt waren — das Schicksal hatte ihr ein anderes Ziel gemeldet: die Arbeit. Sie würde diesem Ziel folgen — und es durfte kein Zurücksehen mehr geben — dorthin, wohin ihr Herz sie rief.

Schnell entschlossen setzte sich Ilse hin und schrieb ein paar Zeilen an die amerikanische Freundin, in denen sie den Empfang des Briefes bestätigte und um nähere Mitteilungen bat. Dieser Brief sollte morgen gleich mit der erbetenen Korbkapsel zusammen den Weg hübernehmen. Dann war alles entschieden, und es gab kein Zurück mehr, wenn das Herz schwach werden und über den Verstand liegen wollte.

Bis zum Morgen hatte Fabrenkamp in seinem Atelier gearbeitet. Er hatte Müdigkeit, Nummer, sich selbst und die Zeit vergessen. Er war der Lösung des Rätsels nahe. Wenn die Kultur, die er soeben angefaßt, auf dem neuen Nährboden so reagierte, wie er annehmen durfte, dann hatte er das erlösende, segensbringende Scharlachserum in der Hand. Dann waren Genesung und Leben von Millionen Kindern in seine Macht gegeben. Aber er wollte noch nicht zu früh hoffen und triumphieren. Zuviel Mißschicksale hatte er schon erlebt, um nicht vorsichtig zu sein. Ob er nicht den Erfolg greifbar durch soundsoviel Experimente praktisch erprobt hatte, eher durfte er sich nicht aufleben geben. Noch viel Forschen, noch viel Arbeit, noch viel Geduld würden dazu gehören.

Aber nicht minder schwer war die Aufgabe, die jetzt vor ihm lag. Nun er für heute mit der Arbeit aufhören mußte, erwartete er erst wieder ganz zur Wirklichkeit und zu dem, was ihm bevorstand: der entscheidenden Aussprache mit Ilse.

Fabrenkamp sah auf die Uhr. Es war sieben Uhr. Durchs Fenster graute schon die erste Winterdämmerung des Morgens.

Er wollte hübergehen und sich durch ein helles Bad und eine Tasse Kaffee beleben, ehe er die schlafschwere Besprechung mit Ilse führte.

Als er die Korridortür aufschloß, kam ihm mit angstvollem Gesicht das Stubenmädchen entgegen.

„Ich weiß nicht, Herr Doktor“, sagte sie stotternd, „die Schlafmerrke zum Toilettenzimmer der gnädigen Frau war heute nacht nicht abgeschlossen. Die gnädige Frau schließt nicht zu Hause zu sein — und — und auf dem Toilettenisch habe ich soeben beim Aufräumen diesen Brief für den Herrn Doktor gefunden.“

Wie rasch mir einem bald anzuwenden, daß man... (text is partially obscured)

Werner den Brief, der ihn wortlos entgegennahm, um mit ihm in seinem Schlafzimmer zu verschwinden. Also hatte Ilse eine Mißsprache mit ihm gar nicht mehr abgewartet, sondern war vorher fort — nicht einmal so viel Mut hatte sie besessen, Auge in Auge mit ihm ihre Liebe zu Herrank einzugestehen. Wie klein — wie klein das alles war!

Er riß den Briefumschlag auf und las die wenigen Zeilen, die Ilse ihm geschrieben.

Sein Gesicht wurde hart. Nicht ein einziges Wort der Erklärung, der Bitte um Verzeihung. Sie ging aus seinem Heim wie aus einem fremden Hause, in dem man eine kurze Zeit gewohnt und dessen man überdrüssig geworden.

Wie sehr hatte er sich getuschelt, als er in Ilse ein ruhendes, harmloses Kind zu lieben geglaubt. Unter der klebrigen Maske war nichts als Herzensstärke, Gemütskraft, Beharrlichkeit. Aber dennoch — nun es unmerklich zu Ende war, dennoch fühlte er: er liebte sie, liebte sie mit allen Fasern seines Herzens; er würde sich nie von ihr lösen können. Innerlich würde er an sie gebunden bleiben, mochte auch das äußere Band der Ehe gerissen sein.

Er sank in einem Sessel zusammen, die Hände schlugen ihm aufeinander — es war ein Greieren der Seele, das sich in den Körper hüberverpflanzte. Er spürte eine ungeheure Deere und Müdigkeit — die Glieder waren ihm wie Blei; er hatte nur ein Bedürfnis, zu schlafen, lange und tief zu schlafen. Es war unmöglich, jetzt ins Krankenhaus zu fahren und Dienst zu tun. Das fühlte er. So rief er im Krankenhause an und meldete sich unpathisch. Es lagen ja auch, wie er nach einer kurzen Mißsprache mit dem Kollegen seiner Abteilung feststellte, keine schweren Fälle vor; man konnte ihn ganz gut einen Tag entschicken. Werner war so milde, daß er wie ein Trunkener, mit stolpernden Schritten in sein Schlafzimmer ging. Er befahl dem Mädchen, ihn bis zwölf Uhr schlafen zu lassen und ihn auch durch keinen Telefonanruf zu stören. Dann entleibete er sich — er war so erschöpft, daß sogar die Einsamkeit des Schlafzimmers keinerlei Bewegung in seinem Herzen erweckte. Es war alles tot und still in ihm.

Zwangiges Kapitel.

Als Ilse Dornbruch an diesem Morgen ins Laboratorium kam, war sie sehr erstaunt, als sie feststellte, daß Fabrenkamp am Morgen schon gearbeitet haben mußte. Sie sah es erstens an der neuen Kultur, und zweitens an einem Zettel, den sie aus ihrem Arbeitsbuch fand. In diesem Zettel bat er sie, doch sofort mit der neuen Versuchreihe, die er in seinem Buche aufzeichnet, ins Norden-Krankenhaus zu fahren. Der auswärtige Forscher, der gestern den Vortrag gehalten wurde heute dort zu seiner Besprechung sein — und sie würde es vielleicht möglich machen können, ihm dort ein paar Fragen vorzulegen, die er in folgendem Schreiben aufgezeichnet hätte. Wenn es ihr nicht gelänge, den berühmten Gelehrten persönlich zu erreichen, sollte

Siriaer Landwirte gewinnen Prozeß gegen Baron Bohus.

Der Siria-Wilagoscher Grundherr Baron Bohus verkaufte im vergangenen Jahr an mehrere dortige Landwirte Felder im Werte von über zwei Millionen Sel. Fünf dieser Landwirte wurden nun von Baron Bohus wegen einem angeblichen Rückstand von 190.000 Sel des Kaufpreises gellagt. Die Landwirte verteidigten sich vor dem Gericht damit, daß sie die Felder lastenfrei gekauft haben, daher sie die von Baron Bohus verlangten Spesen nicht zu bezahlen haben. Das Gericht gab der Verteidigung Raum und wies den Kläger ab.

Der neue Neuarader Pfarrer übernimmt morgen sein Amt.

Wir berichteten bereits, daß zum Pfarrer der Gemeinde Neuarad der bisherige Banlotzer Pfarrer Dr. Geza Klenk von Bischof Pacha ernannt wurde, während der bisherige Neuarader Pfarrverweser Ladislaus Ditsch nach Banlota transferiert wurde.

Wie verlautet übernehmen Beide morgen ihr Amt und auch der bisherige Neuarader Kaplan Josef Bledy wird wieder auf seinen früheren Posten nach Sipva rückversetzt.

Selbstmord in Uthell.

Wie aus Maranderhausen gemeldet wird, hat sich in der Nachbargemeinde Neustiedl-Uthell der 62-jährige Heinrich Golsi, wegen ständiger Krankheit erkrankt. Er wird betrauert von seiner Witwe und zwei Kindern.

Raupen vernichten Baumwollente

Kairo. Die Baumwollente von Südhägypten wurde durch Raupen vernichtet. Die Raupen bedrohen auch die übrigen Geträcke dieses Gebietes mit der Vernichtung.

Jagd nach einem Militärdeserteur

Der Sanftanbröser Gendarmenpost Reka brachte gestern selbst den Militärdeserteur Anton Kozinczy zur Banlotzer Kriminalabteilung, da er auch verschiedene Diebstähle verübte. Kozinczy hätte jetzt zum Militärdienst einrücken sollen, ist aber durchgehraunt und wollte nach Ungarn flüchten. An der Grenze wurde er festgenommen und gelangte von dort zum Gendarmenposten nach Sanftanbrösa.

Vor dem Tor der Polizei machte der Arrestant plötzlich kehrt und lief davon.

Seinen Augenblick stand der Gendarmenpostenoffizier verblüfft da, machte sich aber dann sofort mit einigen Polizisten auf die Verfolgung des Flüchtlings. Man rief dem Flüchtling nach, stehen zu bleiben, diesen leistete der Aufforderung indessen keine Folge, so daß der Polizist von seinem Dienstrevolver Gebrauch machte und zwei Schrapellschüsse in die Luft feuerte. Eine kurze, aber aufregende Beschlag setzte nun ein, bis der Deserteur schließlich festgenommen werden und unter starker Bewachung in das Arrest abgeführt werden konnte.

Bei dem Verhör stellte es sich heraus, daß der Verhaftete gar nicht so heiß wie er angegeben hatte, sondern einen falschen Namen benützte, damit man ihn nicht erkenne. Sein wirklicher Name lautet Johann May und fungiert in fast allen Polizeiregistern. Er wurde dem Kriegsgericht überstellt.

Die Berzava-Brücke bei Bartosch wird renoviert.

Der Lemoscher Komitatrat hat beschlossen, mit einem Kostenaufwand von 280.000 Sel die Berzava-Brücke bei Bartosch gründlich zu renovieren, damit sie wieder ohne Lebensgefahr benützt werden kann.

Priesterjubiläum in Kleinsanktpeter.

Am 2. Juli werden es 50 Jahre, daß der Kleinsanktpeterer Pfarrer Daniel Bobovic zum Pfarrer gewählt wurde. Als Kaplan war Pfarrer Bobovic in Serlanosch, Bingsa und Nobosch tätig. Die Gemeinde Kleinsanktpeter bereitet ihrem Seelsorger gelegentlich des seltenen Festes des goldenen Priesterjubiläum große Festlichkeiten.

Ungarisches Sommerfest in Sipova.

Die Jugendgruppe der Ungarischen Partei veranstaltete am Sonntag einen großzügigen Ausflug mittels Autobus und Eisenbahn nach dem Bade Sipova, wo das Sipovaer Ungarntum ein großes Sommerfest veranstaltete, an welchem die Ungarn dreier Komitate teilnehmen werden.

Zum Bentischeler Streit

In Ergänzung unseres Berichtes in Folge 73 über den Streit in Deutschbentischel erhalten wir folgenden Schreiben:

Es entspricht nicht der Wahrheit, daß zwischen Nikolaus Schicht und Johann Windrich ein Ueberfall vorkommen wäre. Ersterer mußte sich nur gegen Michael Golsi und Johann Windrich wehren, die mit der Grünsichel auf ihn losgingen.

Es entspricht nicht der Tatsache, daß Windrich einige Tage das Bett hüten mußte. Wahr ist dagegen, daß er am darauffolgenden Tage mit seinem Nachbarn, dem gew. Gemeinderichter Josef Grün schon einen zweiten Streit anzettelte und auch seinen zweiten Nachbar, den 78-jährigen Nikolaus Schlauch beleidigende Worte zurief.

Hochachtungsvoll: Peter Schicht, Nikolaus Schicht 218. Als Zeuge: Matthias Gutmann.

ABENDS EINE GRAIN DE VALS Abführmittel Abmagerung

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

Billige Pauschalreisen nur bei „Europa“ Nationale Romantische Reise- und Fremdenverkehrs-Organisation.

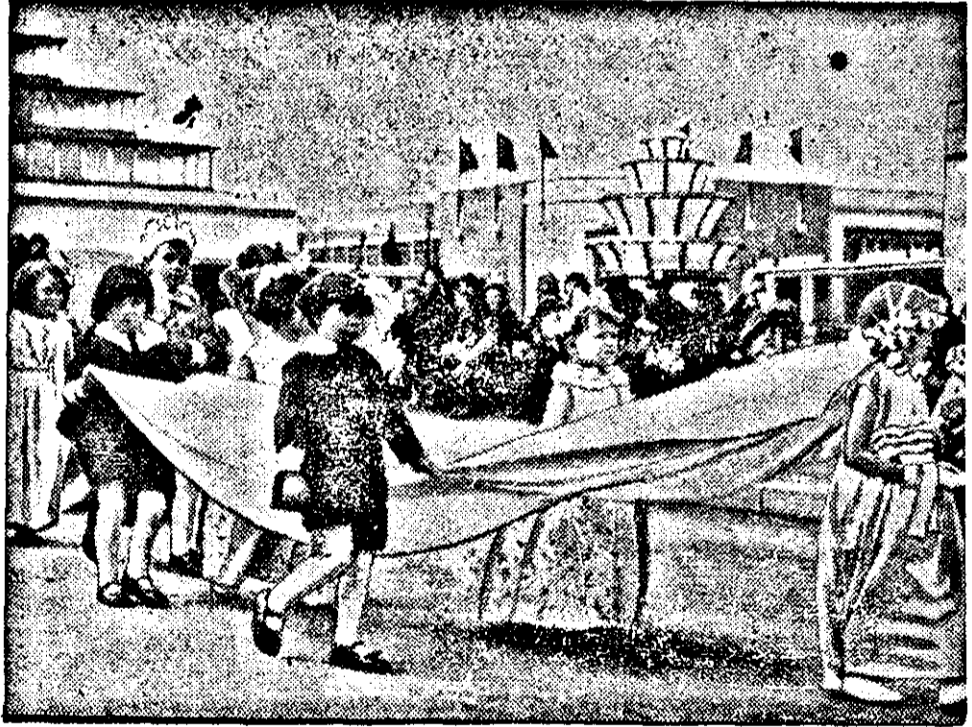
Hotels unter eigener Leitung, Arrangements von Pauschalreisen in:

Duziasch, Carmen Sylva (Moolaf Tschirghios), Episcopesti, Lacul Ghilcos, Balile Herculane, Dena Sibulul, Sovata, Tusnad.

Vertretungen in allen größeren Städten.

Ausschneiden, und den Kindern geben!

Kinderrhochzeit auf der Brüsseler Weltausstellung



Für die Schulkinder von Brüssel wurde auf dem Gelände der Weltausstellung ein großes Fest mit Tanz und Maskerade veranstaltet. Im Mittelpunkt dieses Festes

stand eine mittelalterliche Hochzeit, deren handelnde Personen gleichfalls von Kindern bargestellt wurden.

„Zwischen“ ohne zu lachen

Dieses Spiel gehört nur unter vertraute Freunde, die auch vernünftig genug sind, einen unschuldigen Scherz nicht lächelnd zu beugen. Jedes Mitglied aber in Reihe stehenden Gesellschaft zwick seinen Nachbar oder Nachbarin zur Winkeln mit dem Daumen und Zeigefinger, ohne weiter etwas zu sagen als: „Mit Erlaubnis, lieber Nachbar oder Nachbarin“ zuerst in das Kinn dann in die Nase und dann in die Stirn.

Jemand macht sich aber heimlich mit dem Finger schwarz, um dem Nachbar schwarze Flecken im Gesicht beizubringen. Die übrige Gesellschaft wird bald über den Betrüger lachen, ohne daß er weiß warum.

Ergötzlich ist es aber dann, wenn diese Person, die vorher anders schwärzte, auf gleiche Weise von jemand heimlich wieder angeschwärzt wird. Es lacht dann jeder der schwarz Gefärbten über den andern, die übrige Gesellschaft aber deshalb, weil beide gefoppt sind ohne es zu merken.

Der kuge Schüler.

In der Schule antwortet ein Schüler auf die Frage, welches die Eigenschaften der Wärme und Kälte sind, daß die Wärme dehnt und die Kälte zusammenzieht. Als Beweis gab er die Tage an, die im Sommer lang und im Winter kurz sind.



14. Jungvölk-Beilage

Der „Arader Zeitung“

Die Kugel

Es war einmal ein altes Ehepaar, das hatte einen Sohn. Der alte Mann war sehr geizig und dachte fortwährend daran, auf welche Art und Weise er je mehr Geld zusammenscharren könnte. Als er schon ein ziemliches Vermögen beisammen hatte, wurde er krank, legte sich nieder und starb.

Nach dem Tode des alten Mannes erschien dem Sohn im Traum ein unbekannter Mann und sagte:

„Dein Vater ist gestorben, jetzt gehört das ganze Vermögen Dir, weil Deine Mutter auch bald sterben wird. Die Hälfte des Vermögens hat Dein Vater unrechtmäßig erworben, darum mußt Du die eine Hälfte den Armen geben, die andere aber ins Meer werfen. Sollte aber nur etwas vom Vermögen, wenn auch nur ein Stüchchen Papier, auf der Meeresoberfläche bleiben, so fische dieses heraus und verwahre es gut!“

Nach diesen Worten verschwand der Mann und der Jüngling ist aufgewacht. Er dachte viel an den sonderbaren Traum und war sehr traurig, beschloß aber so zu handeln, wie dieser unbekannter Mann ihm geraten.

Als er seinen Vater beerdigt hatte, verpackte er die Hälfte seines Vermögens an die Armen, die andere Hälfte aber warf er ins Meer. Alles verlor er im Meer, bloß ein Papier blieb auf der Oberfläche, welches er herausfischte und worin sich 8

Schillinge befanden. Was soll ich mir mit diesen 8 Schilling anfangen, dachte traurig der Jüngling. Welch großes Vermögen hatte ich und jetzt sind 8 Schillinge mein ganzer Reichtum. Er steckte diese in die Tasche und ging nach Hause. Kaum kam er zuhause an, als auch seine Mutter krank wurde und in 1 bis 2 Tagen starb. Als er seine Mutter begraben hatte, ging er mit großer Trauer und Geld in die Welt.

Als er so wanderte, gelangte er zu einem Wald, in welchem eine kleine armselige Hütte stand, wo er Einlaß begehrte. Eine alte Frau öffnete ihm die Tür und er bot sie zum kostlosen Herberge. Die Frau willigte ein, gab ihm sogar Nachtessen. In dieser Hütte sah der Jüngling ein kleines Tier, das er noch nie gesehen hatte, weshalb er die Frau fragte:

„Was für ein Tier ist das?“
„Das ist eine Kugel, sagta die Frau.“
„Ich möchte ich gerne kaufen, wenn sie verlässlich und nicht teuer wäre.“ sagte der Jüngling. „Was ist der Preis?“
„Um 8 Schilling kann ich sie Dir geben.“ sagte die alte Frau.

Der Jüngling handelte nicht, nahm die 8 Schillinge aus dem Papier und bezahlte den Preis der Kugel, dann legte er sich schlafen. Anderen Tages verabschiedete er sich von der Frau, nahm die Kugel unter seinen Mantel und wanderte weiter. Er wanderte den ganzen Tag durch Wälder und Ebene, bis er zu einem Fluß gelangte, wo er aber-

Jede Fälschung entlarvt

ein Wiener mit einer Erfindung.

Bei der Budapester Stadthauptmannschaft wurde die Erfindung des Wiener Chemikers Dr. Josef Ehrlich überprüft, mit deren Hilfe es möglich sein soll, jede noch so raffinierte Urkundenfälschung zu entlarven.

Die Versuche brachten dem Erfinder einen aufsehenerregenden Erfolg. Innerhalb von fünf Minuten konnte Dr. Ehrlich bei „korrigierten“ Schecks sofort genau die Fälschung angeben.

Unter anderem zeigte er folgendes Experiment: Er schrieb auf ein leeres Scheckblatt die Zahl von 500 Pengö auf. Eine Minute später setzte er noch eine weitere Null hinzu. Dann bestrich er den Scheck mit einer braunen Flüssigkeit. Die letzte Null stach durch ihren dunklen Ton deutlich von den anderen Ziffern ab.

Dr. Ehrlich tauchte dann einen Pinsel in eine zweite Flüssigkeit und strich damit über das Papier, das dadurch völlig reingewaschen wurde. Die Ziffer 5000 prangte unverändert auf dem Blatt. Dr. Ehrlich erklärt, daß man mit Hilfe seines Präparates innerhalb von wenigen Minuten jede Fälschung feststellen kann.

Achtung!

Amerika Reisebüro Arab, ist von Str. Eminescu 3 auf Boulevard Reg. Ferdinand 54 übersiedelt.

Dortselbst wird ein Kaufbureau aufgenommen!

Möbel! Qualitätsware!

Schlaf- und Speisezimmer, kombinierte Wohnungseinrichtung, kaufen Sie am besten u. billigsten bei

STEFAN DORN

Kunstmöbelschleier

Timisoara III, Strada Romulus 54

BUZIAS HEILBAD

DAS RUMANISCHE NAHE

Salz- u. essigsäurehaltige Intenststoffe radioaktive Kohlenstoffsäurequellen mit sicherem Erfolg bei

HERZKRANKHEITEN

aller Art, Überverkalkung, Gicht, Rheuma, Blutarmut und Nervenleiden, bei allen

FRAUENLEIDEN

bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftungen, Nieren- und Blasenleiden, Prostatawucherungen usw. Natürliche abflussbare Kohlenstoffsäure-Salz- und Eisensäurebäder, Trinkkuren.

BILLIGE KÜCHE ERST-RANGIGE HOTELS

Diätenkonserven zu mäßigen Preisen. Moderne Schwimmbad mit sonnigem Strand. Auf den Bänken der C.N. 50prozentige Ermäßigung. Ständige Militärkapelle. Pauschalreisen durch die „Europa“ Reisebüros. Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Mit Prospekt und Aufklärung dient gerne Wäscher Herrmann Buzias A.-G. Bade-direktion, Buzias (Banat).

Ersatzteile zu Nähmaschinen

Rechtzeitig besorgen!

Größtes Lager in Reserveteilen für:

CORMICK

DEERING

JOHNSTON

OSBORNE

MILWAUKEE

KRUPP

MASSEY HARRIS

FAHR

PLANO

WOOD

ECKERT

AMBI

CHAMPION

PONTUS

ARVIKA

Weiss & Götter,

Maschinenniederlage

Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrengasse) No. 80.

Gesunder Körper ist nur dort möglich, wo der Organismus durch häufiges Reinigen von der Schlacke des Verdauens u. deren Abfall befreit wird. Dieses Ziel erreichen wir am besten durch ausgiebigen Gebrauch der Dr. Földes'schen Solvo-Tabletten, welche den menschlichen Körper vollständig reinigen. Die Dr. Földes'schen Solvo-Tabletten haben sich in Fällen von Magenschmerzen, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Blähung, Magenbräuen und bei schlechter Verdauung sehr gut bewährt. Preis einer Dose in Apotheken und Drogerien 20 Lei. Fabrikation in der Apotheke Dr. Földes Arab.

AUTO FEDERN



Vergiftete Würste

in den Höfen der Moschogi-Siedlung.

Die Einwohner der Oraber Vorstadt Moschogi beklagten sich dieser Tage, daß die Wurstmeister die vergifteten Würste, die zur Ausrottung der Hunde in den gefährdeten Straßen dienen, auch in die Häuser verlegen. Auf diese Weise werden auch die gesunden Kettenhunde vernichtet, was keinesfalls in dem Absicht der Stadtleitung liegen kann. Der städtische Oberthierarzt erklärte in diesem Zusammenhang, daß nur solche Hunde vernichtet werden, deren Besitzer die verpflichtende Einimpfung der Hunde verweigern.

Insekten-Regen in Deutschland

Belin. Wie aus Müßelsheim gemeldet wird, ging entlang des Main-Flusses ein förmlicher Regen von Pflanzenläusen und sonstigen Insekten nieder. Die Felder und Wege waren stellenweise so hoch mit Ungeziefer bedeckt, daß der Verkehr stockte. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

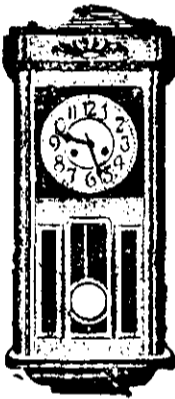
Traktor-, Autoturbelwellen

u. Zylinder schleift auf Spezialmaschine

Emmerich Szlachotta

Maschinenreparaturwerkstätte, Timisoara IV

Str. Bolintineanu 12.



Großes Lager

in Gold- u. Eheringen, Pendeluhr, Wecker u. Taschenuhren, Double-Ketten u. Medaillons sämtl. hohe Juwelen.

Eigene Werkstatt für Uhren u. Goldarbeiten

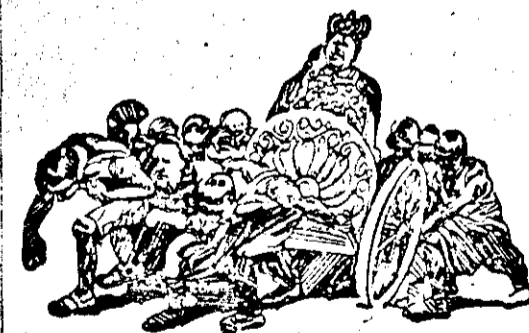
Geza Utvinyancz

Timisoara Innere Stadt, Plata Bratianu, neben Stoffhaus Rabong & Schneider. Kaufe Bruchgold und Silber!

Ausscheiden, und den Kindern geben!

mal um kostenloses Nachtquartier bat, welches ihm ein alter Mann auch gewährte. Dieser führte in zur Familie ins Zimmer, wo er dann die Raze unter dem Mantel herausließ. Ach das war ein Staunen ringsherum, denn die Leute hatten noch nie eine Raze gesehen. Sie bewirteten ihn gut, worauf er bis zum Morgen schlief.

Als er sich morgens auf den Weg machte, gaben die Einwohner ihm den Rat, daß er zum König gehen soll, dieser sei ein sehr guter Mensch, vielleicht werde er ihm helfen. Er ging auch schnurstracks in den Palast zum König. Als er in den Saal trat, sah der König mit seinem Gefolge gerade beim Tisch.



Der Jüngling grüßte ehrfurchtsvoll, aber der Mund blieb ihm offen, weil im Saale des Königs wimmelte es vor lauter kleinen Tieren. Diese kleinen Tiere rannten rundherum, sprangen auf den Tisch und in den Keller, so daß weder der König noch sein Gefolge essen konnten. Diese Tiere waren sehr lästig, weil sie nicht nur herumsprangen, sondern auch den größten Teil vom Essen auffraßen und die Hände der Leute ganz gerissen. Die Dienerschaft schlug und versagte diese kleinen Tiere mit Stöcken, aber sie war machtlos gegen diese riesige Anzahl.

Der Jüngling stand und schaute, dann sagte er:

„Was sind das für Tiere?“
„Dies sind Ratten, mein Jüngling — sagte der König. Schon diese Jahre hindurch plagen sie mich, ich kann sie aber auf keine Weise loswerden.“

In diesem Augenblick, als der König dies sagte, sprang die Raze unter dem Mantel hervor. Sei, was da auf einmal ein Dausen hin und her! Die Raze flog Matten nach einander, in einigen Minuten lagen diese zu Hunderten im Saal herum. Die übrigen, welche sie nicht gefangen hat, verschwanden, als hätte sie der Erdboden verschlungen.

Natürlich war der König und sein Gefolge sehr erstaunt darüber und fragten, was dies für ein Wundertierchen sei?

„Dieses Wundertierchen ist eine Raze — sagte der Jüngling — jetzt habe ich sie um 6 Schilling gekauft.“

„Na, mein Jüngling, Dich hat Gott zu uns geschickt,“ sagte der König. Du bist ein glücklicher Mensch. Verlange von mir, was Du willst und was Dir gefällt, ich erfülle Deinen Wunsch. Willst Du mein erster Minister sein, oder meine Tochter zur Frau haben, mit ihr bekommst Du auch mein halbes Königreich.“

„Wenn ich schon wählen darf, — sagte der Jüngling — so wähle ich die Tochter und Dein halbes Königreich.“

Der König willigte ein. Sie machten große Hochzeit. Der Jüngling ließ diese Leute, von welchen er die Raze gekauft hatte, in den Palast bringen, wo sie alle, bis zu ihrem Lebensabend, glücklich und sorglos lebten.



Tischgebet.

Wer nicht schafft, soll auch nicht essen!
Laß uns, Herr, das nie vergessen!
Daß uns alle, groß und klein,
immer treu am Werke sein!
Gib der Arbeit deinen Segen,
bis wir einst uns müde schenken
und getrost, von dir gerufen,
unsern Arbeit niederlegen!

Karl Oelshagen.

Seltamer Spazierritt.

Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Hause und läßt seinen Ruten zu Fuß nebenher laufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, daß Ihr reitet und laßt Euren Sohn laufen, Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Vursche, daß Du reitest und läßt Deinen Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine.“ Da sahen beide auf und ritten eine Strecke. Kommt



ein dritter Wandersmann und sagt: „Was ist dies für ein Unverstand, zwei Kerle auf einem schwachen Tiere? Sollte man nicht einen Stock nehmen und euch beide hinabjagen?“ Da stiegen beide ab und gingen selbstritt zu Fuß, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seht drei kuriose Gesellen. Ist's nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Geh's nicht leichter, wenn einer von euch reitet?“ Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen und der Sohn band ihm die hinteren Beine zusammen, zogen einen starken Baumstamm durch, der an der Straße stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.

So weit kann's kommen, wenn man es allen Seiten recht machen will.

Erntesegen.

Hörst du der Sense Rauschen?
Siehst du das Weizenmeer,
Das jetzt zum Schnitt gereift
Und Arbeit fordert schwer!

Es hat uns Gott gegeben
Das Brot für arm und reich,
Für alle seine Kinder,
Die lieben tut er gleich.

Gesegnet sei die Arbeit!
Gesegnet auch der Schwelch,
Der von des Bauern Sitze
Fällt nieder tropfenweis.

Wird es ihm auch zum Lohn
Was er so schwer geschafft?
Genießt nicht mehr die Drohne
Von seines Wertes Kraft?

Die Zeit, in der wir leben,
Die hat's bereits gezeitigt,
Daß mit dem Sturz des Bauers
Der Handel, Wandel schweigt.

Mit Steuern, weit'ren Pflichten
Belastet allzusehr
Und mager Preis der Waren
Ihn niederbrückt schwer.

Wollt helfen ihr euch allen?
So diene euch's zur Lehr:
Dem Bauer helft vor allem,
Weil seine Taschen leer!

Im Boden liegt das Leben,
Vom Boden kommt der Schatz,
Der alle Menschen nährt
Und schafft ihm seinen Platz.

Wenn man den Schatz vertellt,
So wie es gebührt,
Und gibt, es keine Räuber:
Wär' jeder honoriert!

Es lebe hoch der Bauer!
Mit ihm auch jede Kraft,
Die physisch, geistig tätig,
Zum Wohl der Menschheit schafft!

Johann Duns.

Zementwaren, Brunnenringe und alle Arten von Zement-Erzeugnissen am besten und billigsten in Urad, Calen Radnei No. 52.

Deutschereger Schneider

setzte sich auf die Nähmaschine, damit der Geheuer sie nicht wegschleppe.

Der Araber Gewerkschaftsverband gestern die Angelegenheit des Deutschereger Inhabers Schneidemeisters Andreas Glatt. Bei Glatt wurde seinerzeit wegen Steuerrückstand die Einrichtung verpfändet. Als die Reihe an die Nähmaschine kam, setzte sich der Schneidemeister auf die Maschine, damit man sie nicht wegtragen könne. Er hatte sein Ziel erreicht, die Maschine wurde nicht weggetragen, dafür mußte er sich aber wegen Gewalttätigkeit gegen die Behörde vor dem Gericht verantworten. Der Schneidemeister verteidigte sich damit, daß die Nähmaschine seine einzige Verdienstmöglichkeit bildet, deshalb konnte er sie nicht hergeben. Das Gericht verurteilte ihn angefaßt der milderen Umstände zu 2000 Lei Geldstrafe mit 3 Jahren Bewährungsfrist.

*) Bei Unwohlsein — besonders bei träger Darmtätigkeit — ist das natürliche „Franz-Josef“-Wasser ein angenehm wirkendes Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Zuschriften von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des „Franz-Josef“-Wassers, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet.

Stilblüten aus allen Protokollen

Als Student hatte ich einmal eine wissenschaftliche Arbeit übernommen, für die ich das Material aus alten Gerichts- und Postgelakten zusammenklauben mußte. Die Arbeit ist nie fertig geworden, dafür habe ich mir eine Sammlung stillicher Protokollstilblüten angelegt, von denen ich untenstehend den Lesern folgende darbiete:

„Auf die Aufforderung, mir zur Wache zu folgen, antwortete der Verdächtige, ich solle ihm den Buckel lang rutschen. Nachdem dies geschehen war, schritt ich zur Verhaftung.“

„Aus einer Diebstahlsangelegenheit: „O bin durch Verheiratung in den Besitz eines Hundes gelangt.““

„Das Obergericht hat die Identität des gefändeten Schweines mit dem Richter erster Instanz als schlüssig erwiesen angenommen.“

„Der Mitz schlug gestern in eine Kuhherde. Eine Kuh war sofort tot, mehrere vorübergehend.“

„Als ich die Frau des Verhafteten zur Wache stellte, zeigte sie mir ein sehr fleghaftes Gegenkommen.“

„Der Zeuge wollte anfangs die Strafangelegenheit unterdrücken, weil der Beschuldigte versprach, ihm den Mund mit einer Klatter Buchenholz zu stopfen.“

„Als ich zur Namensfeststellung schritt, sagte der Beschuldigte, ich sei ein Fiel. Weiteres kann mir das ganze Dorf besätigen.“

„Der Dieb wurde vom Eigentümer überfaßt und mit Schimpfdröckern bedacht, die er aber ebenfalls einsteckte.“

GRABSTEINE
aus schwarz-schwebischem Granit mit Dauerglanz, so auch in allen Marmorarten Schnitt, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten sehr billigen Preisen bei
Johann Granovsky
Limfara IV, Str. Brattanu 10.
Gde bis-a-bis der Josefstädter Kirche.

Prügelei zwischen Parlamentariern

in Jugoslawien.

Belgrad. Die große Mehrheit der zur bisherigen Regierungspartei gehörenden Abgeordneten ist zur neuen Regierung übergegangen. Die wenigen Anhänger des gewesenen Ministerpräsidenten Jestsich gebeten mit den überangegangenen ehemaligen Parteifreunden in einen hitzigen Streit.

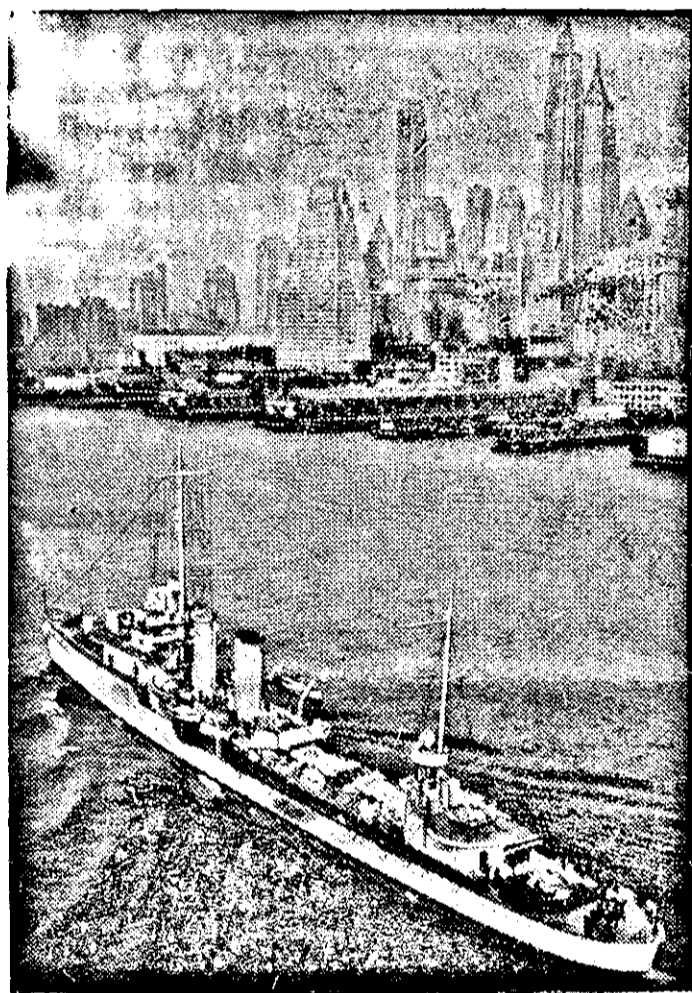
Der Abgeordnete Wita Alimovic unterzog die Regierungstätigkeit Jestsichs einer äußerst scharfen Kritik und forderte, daß sowohl Jestsich, wie auch sein gew. Innenminister Popovic wegen schweren Gesetzesverletzungen vor das Gericht gestellt werden mögen. Der Abgeordnete Uroševic, ein unerschütterlicher Anhänger Jestsichs, hielt eine scharfe Gegenrede und als es zwischen ihm und Alimovic zu einem Wortwechsel kam, schleuderte er ein Zintenfaß gegen Alimovic. Hierauf fiel Alimovic mit den Fäusten über seinen Gegner her und es entstand eine Prügelei zwischen den beiden, die damit endete, daß Alimovic aus dem Saal entfernt wurde.

Die Unstimmigkeiten mit den Kroaten dauern weiter an. Dem Anschein nach sind zwei große Parteien im Werden. Eine Regierungspartei mit den Slowenen, Türken und der alten radikalsten Partei. Die Opposition wird aus den Kroaten und den serbischen Demokraten bestehen.

Schulfest in Segenthan.

Unter Mitwirkung von allen 7 Volksschulklassen wurde in Segenthan das diesjährige Schulschlußfest abgehalten. Es wurden Gedichte, Lieder und Bühnenstücke vorgelesen, welche durchwegs gefallen haben. Direktorlehrer Matthias Roth d. A. richtete hierauf eine Ansprache an die aus der Schule scheidenden Schüler, die er zur Liebe zu ihrem angestammten Volkstum ermahnte. Erfreulicherweise konnte diesmal in Segenthan ein Fest stattfinden, welches keinen parteipolitischen Charakter hatte u. alle Volksgenossen in Eintracht zusammenschloß. Besonderer Dank gebührt den Baumeistern Gebrüder Bernath, die in ansehnlicher Weise für dieses Fest eine schöne Bühne errichteten.

Amerikas neuestes Nordwerkzeug kommt nach Europa.



Ein amerikanischer 1500-Tonnen-Bestörer bei seinem Auslaufen aus dem Hafen von Newport zur Fahrt nach Europa, wo er Portugal, Frankreich, England und Deutschland besuchen wird.

Der Bestörer ist der jüngste Zuwachs der US-Flotte zum Menschenmorden und hat allein 2 1/2 Millionen Dollar gekostet.

Die Straße

gegen Neuarad soll kanalisiert und mit Wasserleitung versehen werden.

Der Araber Oberbürgermeister Dr. Ursu erklärte einer Abordnung der Hausbesitzer, daß im Rahmen des Budgets noch heuer einige Straßen kanalisiert und mit Wasserleitung versehen werden. Unter diesen befindet sich auch das Villenviertel gegen Neuarad, welches trotz seiner zentralen Lage noch immer ohne Wasserleitung ist. Es gibt leider noch viele Straßen der Araber Innere Stadt, die ohne Wasserleitung sind, infolge Geldmangels kann aber an diese erst später die Reihe kommen. Die in solchen werden noch lange warten müssen.

Rühe geben blaue Milch

in Schottland.

London. Wie aus dem schottischen Städtchen Sir Patric gemeldet wird, gaben dieser Tage alle Kühe des Städtchens blaue Milch. Dieser Umstand rief unter der Bevölkerung große Erregung hervor und die abergläubischen Bayern sahen in ihrer Angst schon den Weltuntergang bevorstehend. Endlich schritt die Behörde zur Untersuchung dieses sonderbaren Falles, wobei sich folgendes herausstellte: In der Nähe der Stadt, wo die Kuhherde weidete, verunglückte ein mit Medikamenten und Chemikalien beladener Lastauto, dessen Inhalt in den vorbeifließenden Bach fiel. Da später die Herde aus dem Bach Wasser trank, wurde die Milch infolge der Chemikalien blau.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Bestimmung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch Preis 25 Lei. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Wohn“-Verlag, Urad, Plata Plebnei 2.

Sprachkurs für Professoren und Professorinnen der Winterhalbjahre.

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium hat gemäß seiner Zusage, welche es auf Intervention der Deutschen Partei dem Abg. Dr. Hans Otto Roth und Dr. Kräuter gemacht hat, angeordnet, daß in der Zeit vom 10. Juli bis 31. August im Craiovaer Mädchenlyceum ein Sprachkurs für Professoren und im Jassyer Lyceum für Professoren stattfindet.

Alle bei der letzten Sprachprüfung durchgefallenen Professoren und Professorinnen der Winterhalbjahre haben sich in den oben angeführten Lyceen zu melden und erhalten auf der Eisenbahn eine 50%-ige Ermäßigung.

Bauschutt ist nicht wertlos

Alter Bauschutt ist besonders für den Obstgärtner wertvoll. Er ist bei dem Abbruch alter Häuser oder bei Umstandsetzungen meist umsonst zu haben. Sein Wert besteht im wesentlichen darin, daß er außer dem gerbröckelten Gestein oft viele Lehmteile und Kalkmörtel enthält. Gerade der Kalkgehalt des Bauschuttes ist ein vorzügliches Mittel, den Boden für Obstplantagen bei vorhandener Kalkarmut zu verbessern.

Nach Entfernen der Steine und Glasstücke vermischt man den Schutt je zur Hälfte mit Kompost oder guter Gartenerde und füllt mit diesem Gemisch, dem man noch einige Handvoll Torfmull begeben soll, die Baumlöcher oder Düngungsgräben. Saure Böden können durch Anreichern mit solchem Kalkschutt ohne große Kosten wesentlich verbessert werden.

Litzwelle bei uns.

Die seit Tagen herrschende, fast unerträglich Hitze dauert unverändert an. Gestern zeigte das Thermometer mittags 45 Grad im Schatten, heute mittags aber um 12 Uhr waren 53 Grad Celsius in der Sonne zu verzeichnen. Es ist nach den meteorologischen Meldungen an einzelnen Stellen Regen, sonst aber andauernde Hitze zu erwarten.

Im Gebäude der Araber Finanzdirektion stürzten mehrere Pensionisten infolge der großen Hitze zusammen. Das Araber Strandbad ist zum Verfall vollbesetzt, da jeder, der es nur tun kann, in der erquickenden Flut der Marosch Abkühlung sucht.

Bäue an Samartensbögen.

Ein erfahrener Züchter erteilt den Rat, während der Nacht den Käfig mit Planell zu behängen, die weiche Seite nach innen. Die Bäue sollen sich in der Dunkelheit an demselben sammeln. Morgens wird alsdann das Planell in hellem Wasser gebrüht, um wieder verwendbar zu werden.

Weizenernte in Abrechtsflor

hat schon begonnen.

Wie man uns aus Abrechtsflor schreibt, hat dort die Weizenernte bereits begonnen. Das Ergebnis ist im Durchschnitt von 6 bis 8 Meterzentner per Joeh. Der Mais entwickelte sich bisher ganz schön und ist bereits fertig gehäufelt, jedoch fehlt es an Regen. Dasselbe ist bei Gemüse, Mohar u. s. w. der Fall.

Obst gibt es im heurigen Jahr in Abrechtsflor überhaupt keines, da die gesamte Obstternte durch den Frost im Frühjahr vernichtet wurde. In einem Großteil der Weingärten müssen die Weinstöcke ausgepflegt und durch neue ersetzt werden. Stellenweise, wo der Frost nicht allzu sehr beikommen konnte, haben sich die Weintrauben schön entwickelt — dies ist auch in der Gemeinde Marienkild der Fall — so daß eine schöne Fehung zu erwarten ist.

Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Araber Zeitung“? — Werben Sie ihn. Er wird Ihnen dafür dankbar sein.



Das Finanzministerium Zeichnungs-Prospekt

für die
3-prozentige Konsolidierungsanleihe vom Jahre 1935

1. Zweck der Anleihe.

Auf Grund des im Monitorul Oficial Nr. 156 vom 10. Juli 1934 veröffentlichten Gesetzes und des Ministerratsprotokolls Nr. 1085 vom 21. Juni 1935 sowie im Sinne des Artikels 19 des Haushaltsgesetzes wird das Finanzministerium ermächtigt, mittels öffentlicher Subskription eine Anleihe zu emittieren, welche „3-prozentige Konsolidierungs-Innenanleihe“ vom Jahre 1935 genannt werden wird. Die Anleihe dient zur Begleichung folgender Forderungen:

- a.) Zur Liquidierung der im Budget 1935—36, 2. Teil enthaltenen, bis zum 1. April 1934 entstandenen Forderungen;
- b.) Rezepte nach provisorischen Deposten, welche durch Steuerbonds oder durch Kompensation nicht berechnet wurden;
- c.) Schatzscheine, emittiert bis 31. März 1934;
- d.) Im Verkehr gebliebene Steuerbonds;
- e.) Rezepte des Staatsamtes für die Komitatsüberschüsse;
- f.) Petroleum-Wertpapiere, welche von Rumänen zurückgehalten wurden;
- g.) Verschiedene Schulden des Staates vor 1. April 1934, welche in obigen Punkten nicht enthalten sind.

2. Zahlungswert der Schuldenforderungen.

Die Schuldenforderungen a bis f werden mit dem Nominalwert gar hant, von welchem die gesetzlichen Abzüge gemacht werden. Die zu bezahlende Summe wird so abgerundet, daß an das Ende drei 0 oder 500 kommt. Zu diesem Zweck werden von der Nettosumme im äußersten Falle 249 Lei gestrichen, oder aber 250 Lei hinzugegeben.

Die Forderungen eines Gläubigers bei derselben Behörde werden zusammengegeben und die Abrechnung wird nach dem ganzen Betrag durchgeführt.

Petroleum-Wertpapier-Konten von 100 Lei fl. werden mit dem Nennwert von 36.000 Lei verrechnet.

Diese Wertpapiere müssen mit allen Kupons von Anfang 1. Dezember 1935 versehen sein und auch mit den perforierten und abgestempelten Kupons vom 1. Juni 1935 angefangen.

Für die fehlenden Kupons werden nach dem Nennwert folgende Summen in Abzug gebracht:

- Lei 300 für Kupons vom 1. Juni 1935.
- Lei 750 für Kupons vom 1. Dezember 1935.
- Lei 300 für alle Kupons 1934 oder vom 1. Juni 1935.

In diesem Falle wird die verbleibende Summe wie in den anderen Fällen abgerundet.

Die Forderungen unter Punkt g werden zu dem Wert bezahlt, welchen das Finanzministerium fallweise feststellt.

3. Obligationen.

Die Obligationen werden einen Nominalwert von 500, 1.000, 2.000, 5.000, 10.000, 20.000 und 50.000 Lei haben und fortlaufende Nummern tragen.

Die Obligationen von 500 Lei werden nur in dem Fall herausgegeben, wenn die auszubehaltende Summe nach der Abrundung mit 500 endet.

4. Zinsen.

Die Obligationen werden 8% Zinsen pro Jahr tragen, zahlbar in zwei Halbjahresraten, am 15. Mai und 15. November, beginnend mit dem 15. Mai 1936.

Die Obligationen sind mit Halbjahres-Kupons versehen, sowie mit einem Zalon (Zinsleiste), welcher nach Bezahlung des letzten Kupons gegen ein neues Kuponsblatt eingetauscht wird.

5. Amortisation.

Die Obligationen werden binnen spätestens 50 Jahren durch Rückkauf, vom Wirtschaftsjahre 1937-38 beginnend, amortisiert. Die Amortisation geschieht in jedem Wirtschaftsjahre wie folgt:

In den ersten 10 Jahren je 1% jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 1,5 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 2 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 2,5 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes und in den nachfolgenden 10 Jahren 3 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes.

Wenn in einem Wirtschaftsjahre mehr amortisiert wird, als vorgeschrieben ist, kann dieses Plus auf die darauffolgenden Wirtschaftsjahre verteilt werden, oder kann auch die Amortisationsdauer abgekürzt werden, wenn das Finanzministerium es für notwendig findet.

Der Ankauf der Anleihe-Obligationen wird auf dem Börsemarkt zum Tageskurs getätigt, jedoch nur dann, wenn dieser unter dem Nominalwert steht.

Wenn der Preis der Obligationen den Nennwert überschreitet und aus diesem Grunde keine Ankäufe getätigt werden können, wird der nicht amortisierte Teil auf das nächstkommende Jahr übertragen. Die amortisierten Obligationen werden in jedem Wirtschaftsjahre am 15. Mai publiziert.

6. Steuerfreiheit der Kupons.

Die Zinsen sind von Elementarsteuer und der „supra cota“ befreit.

7. Lombardierung Garantien, Kauttionen.

Die Obligationen dieser Anleihe werden seitens der rum. Nationalbank, der Depostenkassa und der nationalen Postsparkassa zur Lombardierung zum Nominalwert angenommen. Weiter werden die Obligationen in allen Fällen, wo das Gesetz oder Reglement einen Erlag von Garantie oder Kauttion vorschreiben, zum Nominalwert angenommen.

8. Verjährung der Zahlung.

Die nicht präsentierten Kupons verjähren in 5 Jahren, die rückverlangten u. nicht präsentierten Obligationen in 10 Jahren.

9. Subskriptionsgesuche.

Die Eigentümer der Schuldenforderungen haben sich an folgende Behörden zu wenden:

- a.) für Forderungen, die nicht berechnet und nicht angewiesen, oder angewiesen, aber nicht ausbezahlt wurden, an das Ministerium, wo die Forderung besteht (Buchhaltungsdirektion);
- b.) für die Rezepte der provisorischen Deposten an die Finanzabteilung, welche sie herausgegeben hat;
- c.) für die Schatzscheine an das Finanzministerium, Emissions-Direktion (Wirtschaftsdirektion, Staatsbuchhaltungsdirektion oder Direktion öffentlicher Schulden);
- d.) für Steuerbonds an die Amortisationskassa;
- e.) für Petroleum-Wertpapiere an die Direktion der öffentlichen Schulden;
- f.) für andere Forderungen ans Finanzministerium, Wirtschaftsdirektion oder Staatsbuchhaltungs-Direktion;

10. Zeit der Gesuchverreichung.

Die Subskriptionsgesuche sind an die unter Punkt 9 bezeichneten Amtsstellen vom 1. Juli 1935 bis 1. August 1935 einzureichen.

Die Gesuche werden auf besondere Formulare gemacht, welche bei jeder Finanzabteilung erhältlich sind. Jene Gläubiger, die ihre Subskriptionsgesuche bis 1. August 1935 nicht einreichen, verlieren das Recht, mit den Konsolidierungs-Anleihe-Obligationen bezahlt zu werden.

11. Ausgabe der Obligationen.

Die Obligationen werden von jenen Finanzabteilungen herausgegeben, welche die Anleihezeichner in dem Subskriptionsanfragen angeben.

Buureffi, am 23. Juni 1934.

Finanzminister

Victor Antonescu



Briefkasten

Adam C., Semlat. Bei Verhütung der Einschleppung von Maul- und Klauenseuche muß man in 1. Linie darauf Gewicht legen, daß niemand, hauptsächlich keine Händler, Hausierer, Metzger, deren Hunde oder sonstige Verschlepper der Seuche, in das Gehöft ober gar in den Stall kommen.

Vofes B.-n, Batowa. Gebämpfte Kartoffeln haben eine ausgesprochen mästende Wirkung, sie sind daher besonders geeignet für die Mast sowohl von Kindern als auch von Schweinen. Gebämpfte Kartoffeln reizen den Verdauungstrakt weniger als rohe: man kann demnach von ihnen mehr verfußtern. Auf Beimischung von Häcksel (bei Kindern) und Schmachthackern durch entsprechende Saftgaben ist besonders zu achten.

„Eislaufen.“ Auch der Dorf-Arzt und Spengler kann einen Eislaufen anfertigen, wenn er sich einen solchen vorher beschafft. Die Hohlwände (Zwischenräume) des Eislaufens werden mit schlechten Wärmeleitern, wie Kork, Sägespänen, ausgefüllt.

Peter H.-n, Santhandres. Zum Vertilgen von Ungeziefer bei Haushunden vermischt man ein Liter lauwarmen Wassers mit 12 Gramm Moetinktur. Man wäscht die Hunde mit diesem Wasser und kämmt sie hierauf gründlich. Dieses Mittel hat den Vorzug, daß das Ungeziefer sofort getötet wird und die Hunde für längere Zeit davon freibleiben.

Vofes B.-n, Neuarad. Das Gießen der Pflanzen darf selbstverständlich nicht in großer Hitze vorgenommen werden, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß dies den Pflanzen schädlich ist. Nach Professor Münch äußert sich der Nachteil des Gießens bei starker Hitze in einer Art von Hitzschlag. Die trockene heiße Erde saugt das Wasser auf. Dadurch steigert sich die Wärme, was bis auf 50 Grad Celsius geschehen kann, und diese schnelle und übergroße Wärmeerzeugung übersteigt die Grenze der den meisten Pflanzen überhaupt zuträglich Wärme, so daß sie absterben.

„Schaltjahr.“ Die Griechen rechneten schon in den ältesten Zeiten nach wirtlichen Mondmonaten, von denen 12 auf ein Jahr kamen, 6 dieser Monate hatten 30 Tage, 6 je 29. Von Zeit zu Zeit wurde ein Schaltmonat eingeführt, um das Jahr dem Sonnenlauf anzupassen.

Wang B.-i, Bogarofsch. Wohl gibt es Ausnahmen, aber im Durchschnitt kann der Mensch das Unterhalbfache seines Gewichts heben.

Vofes B.-n, Tschatowa. Keinesfalls ist es gesund, wenn man auf die Dauer Gummischuhe an den Füßen hat, weil dadurch die Haut nicht richtig atmen kann u. seine unbrauchte, frische Luft an die Füße kommt. Uebergangsweise auf kurze Zeit, wenn es regnet oder lag ist, sind die Gummischuhe ja gut, aber auf die Dauer sind sie ungesund.

Adam B.-n, Albrechtsthal. Der Mann hat recht: In den Kaffeepflanzungen wird der Kaffee meistens in Strauchform gezogen und erreicht eine Höhe von 1 einhalb m, während er in wildem Zustande baumartig ist und 5 bis 6 m hoch wird. Die Kaffeernie kann im 3. Jahre nach der Pflanzung beginnen, ist dann aber noch gering. Bei sachgemäßer Behandlung tragen die Kaffeesträucher bis zu ihrem 30. Jahr, ja, zuweilen hält sich ihre Ertragsfähigkeit bis ins 50. Jahr. Ein Kaffeestrauch gibt durchschnittlich in jedem Jahre 1 Pfund Kaffee. — Der Kakaobaum erreicht sogar eine Höhe von 8 bis 15 m und eine Dicke von 27 bis 30 cm. Die Früchte sind 10 bis 15 cm lang und 5 bis 8 cm dick. Sie enthalten 30 bis 70 bohnenförmige Samen. Die Kakaobäume beginnen meistens erst im 5. Jahr zu tragen, um aber wächst der Ertrag bis zum 12. Jahre regelmäßig. Die Reifezeit dauert 5 bis 9 Monate. Ein ausgewachsener Kakaobaum liefert etwa 6 Pfund Kakaobohnen.

Tragisches Ende einer Gizelladorfer Frau.

Ob Unfall oder Mord vorliegt, konnte noch nicht geklärt werden. — Der Gatte wurde verhaftet.

In der kleinen Gemeinde Gizelladorf erschien gestern früh um 4 Uhr beim Gemeindevorsteher Michael Werschling der wohlhabende Landwirt Johann Müller und teilte diesem mit, daß seine Frau, Ottilie Müller, um einen scharfen Messer so unglücklich von dem Boden gestürzt ist, daß sie sofort tot war.

Lauf der Darstellung Müllers soll sich der tödliche Unfall folgendermaßen ereignet haben:

Das Ehepaar Müller besitzt auch in Kefasch einen großen Weingarten. In der früh wollten sie nach Kefasch fahren und dann waren Mann und Frau schon zeitlich auf den Bienen, um Vorbereitungen zur Abreise zu treffen.

Frau Müller wollte vom Hausboden Speck und Schinken herunterholen und nahm ein großes Küchenmesser mit, um damit das nötige Quantum abzuschneiden. Auf der Bodentreppe glitt sie aber plötzlich aus und stürzte in das Messer, wobei sie sich tödlich verletzte.

Der Ehegatte des Todes verhaftet.

Ortsrichter Werschling, dem es bekannt war, daß das Ehepaar Müller

schlecht miteinander lebte und sich schon häufig gegenseitig tötlich angegriffen hat, schöpfte sofort Verdacht, daß der wahre Tatbestand ein anderer, als der von Müller dargestellte sein könnte und zog in die Lokalangenscheinung auch die Gen darmerei ein.

Am Ort und Stelle konnte festgestellt werden, daß es sich fast unumgänglich um einen Unfall handeln könne, da die unglückliche Frau zwei Schwere und absolut tödliche Stichwunden aufweist, von denen jede einzelne den sofortigen Tod zur Folge gehabt hätte. Die eine Wunde befindet sich an der rechten Schläfe, die zweite aber am Hals, unter dem Kinn und dieser Stich trennte auch die Schlagader durch. Es ist demzufolge fast ausgeschlossen, daß sich die Frau bei einem Sturz diese zwei tödlichen Verletzungen zugezogen hätte.

Müller, der sich bei seinem Verhör in Widersprüche verwickelte, wurde verhaftet u. der Timisoaraer Staatsanwaltschaft eingeliefert. Müller ist Vater von zwei Söhnen, die aber noch geschlafen haben und von dem Unfall oder Mord nichts hörten.

Wir (schweißen elektrisch) alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorsylinder u. Köpfe, Feuerbüchsen, Kessel usw.
Auch an Ort und Stelle.
Allelei Maschinenreparaturen u. neue Konstruktionsarbeiten **Ing. V. Hossu u. G. Ban** (gew. Meister der Firma Ing. Alex. Martl.)
Timisoara N. Str. Baba Dochia 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 6-2.

Die Telephondrabt-Diebe verhaftet.

Dem Krader Postgebidirektor Traian Jancu ist es gelungen, eine Bande aus drei Männern und zwei Weibern zu verhaften, die in den Vorstädten unserer Stadt und insbesondere im Komitat zwischen Neuarad-Jadenlach, Neuarad-Engelsbrunn-Schönborn-Wiesenhaub ja sogar bis Gutenbrunn und Sipya systematisch die Telefonleitungen gestohlen haben. Den Draht haben sie dann im Raab verkauft.

Junialis in Neusantpeter und Retfel.

In Neusantpeter wurde am Sonntag im Park ein sehr gut besuchtes Junifest, welches eigentlich ein Majalis sein sollte, abgehalten. Am Abend wurde auch auf einem Hügel in der Dobriner-Straße ein Sonnenwendfeuer angezündet, zu welchem die latb. Jugend, wie auch die Mädchenvereine aus den Gemeinden Verjamosch, Dobrin, Wesal und Neusantpeter unter Musikbegleitung mit Fackelzug gekommen sind und die Konnerschwester Dr. Hildegardis Wulff, wie auch die Nonne Claudia zündende Reden hielten.

Ähnlich war es am Sonntag auch in Risteley-Retfel, wo man zu allererst das Fronleichnamsfest und nachher ein gut gelungenes Junifest (Majalis) mit verschiedenen Lustbarkeiten abhielt. Die Musik hierzu besorgte die Schweininger'sche Kapelle aus Werldorf.

Grfakteile
zu Gormid., Deering- und Massey-Harris.
M a s s i n e n
Komplettes Lager!
A. B A N D E N B U R G
Jimbolla — Marschall-Haus.

Weinbauern zur Beachtung!

Die technischen Errungenschaften unserer Zeit haben nicht zuletzt auf dem Gebiete der Wein- und Kellerwirtschaft Großes geleistet. Es dürfte unsere Weinbauer besonders interessieren, daß mit der geschicklich geschöpften Erfindung des „Kellermeisters“ ein Befehl von großer kellerwirtschaftlichen Bedeutung dem Weinbauer in die Hand gegeben wurde. Infolge dieser Erfindung wird es in Zukunft in Kellereien, die Gewicht auf sachmäßige Behandlung und Reinheit der Weine legen, keine trübe Weine mehr geben. Der Wein kann Monate lang in der Wipe gehalten werden, ohne daß er Schimmelpilze — wir nennen sie Rahme — ansetzt. Der „Kellermeister“ schließt einen Essigflüchtigen aus und wird daher der Weinwirtschaft eine niegeahnte Werbung geben. Der Weinbauer weiß ein Viechen darüber zu sagen, welche Unannehmlichkeiten ihm bei angegänzten Fässern erwachsen: Weinblumen, Essigflücht und Verderben des Weines sind die Folgen, die man bisher nicht recht aus der Welt schaffen konnte. Einen weiteren ungeheuren Vorteil bietet der „Kellermeister“, indem er den „Einschlag“, den größten Feind des Weinbauers, überflüssig macht. In Zukunft braucht kein Wein mehr mit Schwefelanschlag gereinigt und „verbessert“ werden, dies besorgt der auf dem Spundloch angebrachte „Kellermeister“ in hervorragendem Maße.

Der Gär- und Weinfensterungs-Apparat „Kellermeister“ ist sehr leicht zu behandeln, braucht nicht auseinander genommen zu werden und muß bloß im Jahre einmal, im Herbst, mit der nötigen chemischen Flüssigkeit gefüllt werden. Die im Frühjahr vorkommende Gärung wird durch diese neue deutsche Erfindung gänzlich verhindert, weil der „Kellermeister“ die Gärung im Herbst 100-prozentig durchführt. Most- und Fässer mit Neutwein sind mittels des „Kellermeisters“ ohne weiteres transportfähig, ohne Gefahr zu laufen, daß der Neutwein die Fässer auseinander treibe. Aus all diesen Gründen hat sich der Erfinder des „Kellermeisters“ den Wohlstand zurecht gelegt: „Auch wenn Ihr schläft, arbeitet für Euch treu der „Kellermeister“.“

Die Interessenten verweisen wir an die Firma „Kellermeister“ Timisoara IV, Str. D. Sturza 10 (Sterngasse).

Zodesfälle

In Schag ist der 60-jährige Privatier Josef Koller nach langem schweren Leiden gestorben.

In Neudorf ist die Frau des angehenden Landwirts, Josef Seiter, geb. Margareta Mausch im besten Alter von 46 Jahren gestorben.

MARKTBERICHT:

Banater Getreidemarkt.
Weizen 78 Kg. und 2% Befah 400, 78 Kg. und 2% Befah 410, Mais, mahlsähig prompt 250, Hafer 320, Rapsenide 200, Wildensrot 250, Kleie 280, Kürbiserne 480, Bohnen 280, Fuhmehl 300, Reigerste 200 Lei per 100 Kilo.

Banater Schweinemarkt.
Banater Exportschweine englische Klasse von 145 Kilo aufwärts, notierten Lei 26.25 per Kilo. Mit einem Rückgang der Preise ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen.

Wiener Schweinemarkt.
Der Auftrieb in Wien St. Marx belief sich auf insgesamt 12595 Stück, wovon 4738 Stück Fett- und 7857 Stück Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 30, alte Fettschweine 29, Bauernschweine 32, englisch gekreuzte Fettschweine 32, romanisch-englische Fettschweine 36, Fleischschweine 36 bis 41 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Edener Rindermarkt.
Der Auftrieb belief sich auf 1790 Stück, darunter 174 Stück Mastvieh aus Rumänien, 112 Stück Mastvieh aus Jugoslawien, 86 Stück Mastvieh aus Ungarn. Es notierten: Ochsen 20-24, Stiere 24, Kühe 20-26, Weibvieh 20 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Prager Schweinemarkt.
Die Zufuhr in Prag belief sich auf insgesamt 1163 Stück, wovon 784 Stück jugoslawische, 301 Stück rumänische und 118 St. ungarische Schweine waren. Die Marktentwicklung war nicht besonders günstig, welche sich hauptsächlich bei minderen Qualitäten mit einem Preisrückgang auswirkte.



Lustige Ecke

Der geschickliche Mann

„Ich habe da eine Dame mit drei Millionen“, sagt der Heiratsvermittler. „Was können Sie dafür in die Waschküche legen?“

„Weinen uralten geschichtlichen Namen.“
„Soso. Wie heißen Sie denn?“
„Adam.“

Schleierweibchen

„Hier ist“, sagte der Lehrer, „von einem schüchternen Gewerbe die Rede. — Womit ihr mir sagen, was z. B. ein schüchternes Gewerbe ist? Meier?“

„Wenn einer photographische Platten entwickelt, Herr Lehrer.“

Rundglocke

„Du Hans, komm' mir nicht mehr mit so einem alten Mist! Den hat mir noch mein Großvater erzählt, als er ein kleiner Bub war.“

Der wahre Kuchenschmecker

„Schauen Sie mal meine beschmierte Hufe an“

— Warum haben Sie mir nicht zugeworfen, daß die Bank frisch gestrichen sei — daß ist Ihre Pflicht als Wartungssper!“

„Ich habe heute dienstfrei!“

Stiefel der Herrlichkeit

„Frau Professor (Vorwortsblatt): „Eine ganze Woche hast du mich nicht geküßt, Emil!“

Professor: „Wohlt du das ganz genau? Dann möchte ich aber wissen, wer die war, die ich geküßt habe.“

Männer unter sich

„Die Frauen sind oft mutiger, als die Männer!“, sagte ein Obemann.

„Das glaube ich nicht“, entgegnete ihm der andere.“

„Ganz gewiß. Oder würde sich ein Mann getrauen, in ein Gutgeschäft zu gehen und fünf Dugend Hüte zu probieren, — ohne einen Sen in der Tasche?“

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Drucke werden per Quadratcentimeter gerechnet uzw. kostet der Quadratcentimeter im Inferratentell 4 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Centimeterhöhe 66 Lei.

Wohnhaus mit einem gutgehenden Geschäft ist zu vermieten bei Anton Kölling, Sannicolau-Mie (Reinsanktinnikolaus) No. 197 (Sub. Arab).

Mc. Cormick und Maffey-Harris-Graben-Webstuhl, 5 Fuß, in gutem Zustand, zu verkaufen. Voriselt ist sämtliche Bestandteile zu Mc. Cormick, Deering, Maffey-Harris, Milwaukee und Walter-Wood zu billigen Preisen zu haben. Peter Nastabier, Arabul-Nou (Neuarab).

Pferdegeschirre und allerlei Memerarbeiten am billigsten und in größter Auswahl zu haben bei Valentin Hackpacher, Memermeister, Arabul-Nou (Neuarab, Sub. Arab).

Kostenanschläge u. Vorkalkulation für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wohnarbeiten arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“.

Flotte Stenodattilographin der Landes-Druckerei in Wort und Schrift mächtig wird sofort aufgenommen im Whitehouse, Timisoara.

Zentral. Gebente meine Entlassung, 17 1/2 Jahre alt, röm. Kath. zu heiraten, damit sie römische Staatsbürgerin und ihr die Erbschaft von über 100 Joch Feld gesichert werden könne. Bewerber sei arisch-erbgesund und strebsam mit gesicherter Existenz. Anfragen mit Photographie und ausführlicher Lebensbeschreibung an Ww. Klara Winesel, Petrograd, Dr. Kala, Ulica 4 (Sugoslawien).

Josef Klug hat das gew. Morath'sche Eintetragthaus in Neuarab eröffnet!
für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

Elevator in gutem betriebsfähigen Zustand wird zu kaufen gesucht. Adresse: Johann Schadt, Arabul-Nou (Neuarab), Str. Bratianu (Serbigasse) No. 27.

Beton-Erzeugnisse, jeder Art wie: Brückenrohre, Kanalrohre, Betonsäulen, Brunnenringe, Regenwasserbrunnen, Strypfen etc. etc. schöne Muster in Zementplatten in allen vor kommenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei M. Lillger, Sandra (Sub. Timis-Lorontal).

Naturanentl. Finken Rechner, arbeitsfreudig und gesund, als Praktikanten mit Bezahlung und Wohnung werden aufgenommen. Schriftliche Offerte an die Whitehouse-Direktion, Timisoara.



Ich komm in Hütte und Belastung, wenn Du was zu verkaufen hast, für wenige Lei. Plethora leicht die Meinungslosigkeit das hier erreicht!
Nur ein paar Lei verlangt die Kleinanzeigen der „Araber Zeitung“ dafür, daß sie an einem Zwergen-Versteigerung von Hausständen besucht, um überflüssige Gegenstände schnell und sicher zu Geld zu machen!

Der Max-Gebellstager-Druckmaschinen, in tadellosem Zustand, zu verkaufen bei Peter Christian, Maschinist, Pecul-Nou (Neuarab, Sub. Timis-Lorontal).

Lipl. Ing. A. Zimmermann, a. h. Meister Felbmesser, ist von der Bulev. Reg. Ferdinand No. 85 in die Bulev. Reg. Ferdinand No. 6 (zwischen Stadthaus und Lutherantischen Kirche) übersiedelt.

15 PS-Benzinmotor, Fabrikat Dister, 2 Zylinder, 3 Jahre gebraucht, ist wegen Einstellung eines größeren Motors billig zu verkaufen. Kann auch im Betrieb besichtigt werden. Andreas Klug, Arabul-Nou (Neuarab), Calea Banatului No. 25. 828

„Hilfas Kochbudd“ und „Eliss Waderelen“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

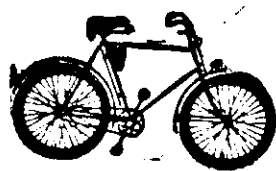
Schmiedegeräte wird sofort aufgenommen bei Georg Pommerstein, Arabul-nou (Neuarab), Str. Regina Maria (Kaserngasse) No. 102 (Sub. Arab).

International-Traktor, fast neu, u. John-Harris-Binder, 8 Fuß, ein Jahr gebraucht, zu verkaufen bei Peter Schadt, Schmiedemeister in Arabul-Nou (Neuarab), Str. Reg. Ferdinand No. 75. (Sub. Arab).

Maschine zur Sodawasser- und Krachelfabrikation in gutem Zustand, mit Flaschen, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen bei Witwe Andreas Rosmayer, Glogovani (Sub. Arab.)

Gutgehendes Gemischtwaren-Geschäft samt Wohnung in Gelu (Kette) Sub. Timis-Lorontal, sichere Existenz, ist wegen anderweitiger Unternehmung mit oder ohne Ware für 15. August zu vermieten. Adresse: Ludwig Nähr, Gelu, Sub. Timis-Lorontal.

Milchseparator preiswert zu verkaufen bei Franz Schantula, Engelsbrunn No 181 (Sub. Arab).



Herrn- und Damen-Ballonräder in größter Auswahl. Pneumatik und Fahrradbestandteile billigst. Reparaturwerkstätte. Autogen-Schweißung. **Johann Schuber, Mechaniker** Timisoara II, Stefan cel Mare (Neben Apotheke Jahner)

Eigene Erzeugnisse, garantierte Qualität in Möbeln zu günstigen Preisen, kaufen Sie am besten in der **Möbelniederlage M. Baricz,** Arab, Strada Eminescu No. 28.

BRUNO WANTHUM U. SOHN

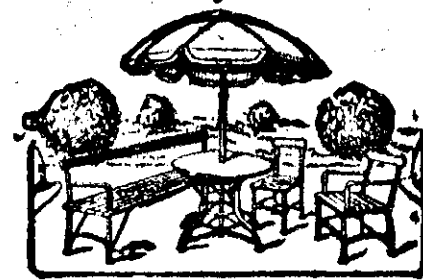
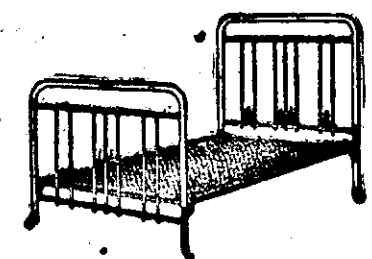
Telefon 21-88 Timisoara, IV., Splaiul Müller Sutanbrun 12. (Moara Mare) Telefon 21-88
Wir übernehmen auf Grund langjähriger Erfahrungen Reparaturen von Mälkmaschinen, Dieselmotoren, Dampfmotoren, Dampfesseln. Neuanfertigung von Dieselmotorköpfen, Kolben, Wellen etc. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- u. Schokoladen-Industrie, Zentrifugen für Färbereien u. Wäschereien. - Schleifen u. Riffeln von Mählenwalzen.



Schweißt elektrisch

Dieselmotor-Zylinder und Köpfe, Kurbelwellen, Eisen- und Kupferfeuerbüchsen und Aluminiumschweißungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.

Arpad Buzzi, Timisoara II.
Strada Daclor Nr. 14. Telefon 43.

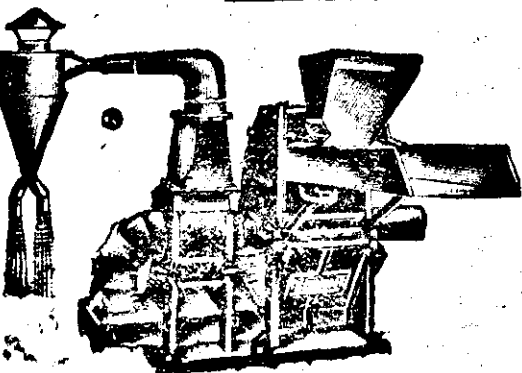


Eisen- u. Messingmöbel

in verschiedenster Ausführung, wie Tische, Stühle, Betten für Erwachsene u. Kinder, Waschtische etc.

Komplette Einrichtung von Wohnungen, Hotels, Sanatorien, Spidälern, Sommerkinos etc. etc. Billig erhältlich bei

M. Dörsat & Sohn A.-G. Drahtwaren- u. Eisenmöbel-Fabrik Timisoara II., Strada Gloriei No. 11. Filiale Bolefin, Plata Dragalina 10. Eingang Str. J. Doanesean. Große Vorräte, Preisliste und Musterkarten gratis und franko. - Billige Preise. -



„ECONOM“

Universale **Hammerschrot- u. Mahlmaschine**

ist ein Wunder der modernen Technik, schrotet

und mahlt ganz fein: Luzerneheu, Kornmais, Kolbenmais, Hafer, Gerste, Maisstengel, Weizenstroh, allerlei Mineralien, Knochen, Rohmaterialien. Leistet bei geringem Kraftbedarf riesige Quantitäten, gibt absolut kaltes Mahlgut, braucht wenig Raum. Die Maschinen können in verschiedenen Grössen bei uns in Betrieb besichtigt werden.

„INDUSTRIA-ECONOMIA“

A.-G. für Handel u. Gewerbe - Timisoara IV., Strada Bratianu 34. Telefon 9-14

Möbelfabrik Siebold

hat ihr Musterlager eröffnet. **Timisoara I. Str. Palanca 2** (Calea Plata Unirii).



Sparherde in jeder Ausführung bei **J. Junginger** Timisoara II. Str. Timoculul (Splong.)

Moderne und billige Möbel zu haben bei **J. Schuster, Möbelfabrik** Große Auswahl! Große Auswahl! Timisoara III., Str. Coroana de Ojel. (Kronengasse 11, Telefon 11-91)

für moderne Wohnungen schöne **Rachelöfen** für Küchen tadellos Sparherde in bester Ausführung bei **Frau Viktor Pantler,** Arab, Str. Confstorului No. 26.

AUSKUNFT

erteilt allen Volksgenossen umsonst das **Deutsche Volksamt** der Jungschwäbischen Volkspartei Timisoara I., Str. Ungureanu 9. (1. Stock oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Arab die „Araber Zeitung“.

Gartenstühle a Lei 50 - Gartentische a Lei 100 - Gartenbänke a Lei 100 Rosenplätze a Lei 8-10 - Liegebetten a Lei 100 - Tischler-Typen per Weiler 1 Lei - Strohhobel und Parabelspalierer kaufen Kaufleute am billigsten bei **Samberger** Arab, im Gebäude des Schwarzenlamm

Achtung! Das billigste Pferdegeschirre nebst Garantie, in größter Auswahl bei **Wassil Jancic,** Memermeister, Arab, Bulev. Reg. Ferdinand 88. Uebernimmt auch Reparaturen!

Der neue **Kinderwagenschlager Modell 1935** bereits angelangt! Beschäftigung ohne Kaufzwang bei **Juliu Schwarz** Timisoara I. Str. Morcia.



Harmoniums

für Schulgebrauch, Gesang- und Jugenderziehung in verschiedenen Größen. Gebiende Ausstattung, strapazfähige Konstruktion, verblühende Tonfülle und Modulationsfähigkeit.

L. Wegenstein's Söhne

Orgel- u. Harmoniumbauanstalt Timisoara III., Bulev. Mihail Brucuzul 80. **Beitgemäße Preise. Offerte kostenfrei.** Begründet 1888.